Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11. Telegr.-Adr.: Ostdeutsche. — Fernsprecher: Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: August Schacht in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 190. Dienstag, 15. August 1905.

Tagesschau.

* Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard wird von englisch-chauvinistischer Seite hintertrieben.

* Wegen der Fleischnot mußten in Frankfurt a. M. 37 Schlächtermeister ihre Geschäfte schließen.

* Auch in Glauchau ist eine Einigung in den Färbereien erzielt worden.

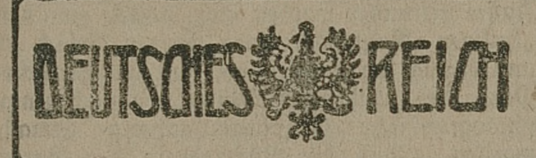
* Bei der Sprengung einer sozialistischen Versammlung durch Kosaken in der Nähe von Lodz wurden zwei Personen getötet, 18 verwundet und 438 verhaftet.

* In Zabrze steht ein großpolnischer Geheimbündelei-Prozeß bevor.

* In Norwegen fand gestern die Volksabstimmung über die Auflösung der Union mit Schweden statt.

* In der gestern überreichten russischen Antwort auf die japanischen Friedensbedingungen lehnen die Russen die Zahlung von Kriegskosten und die Abtretung russischen Gebietes ab.

Der im Hafen von Port Arthur gesunkene russische Panzerkreuzer „Pallada“ ist von den Japanern wieder flott gemacht worden.



Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard, die von der gesamten kontinentalen und auch der englichen Presse angekündigt wurde, scheint plötzlich zweifelhaft geworden zu sein. Die „Daily Mail“ brachte ein mit einem gehässigen Kommentar versehenes Dementi der Entrevue, und sie wiederholt dieses Dementi mit Berufung auf die nächste Umgebung des Königs. Auf eine Anfrage der „Daily Mail“ bei dem Privatsekretär des Königs, ob eine Begegnung zwischen dem König und dem Kaiiser in Friedrichshof stattfinden werde, telegraphiert dieser: „Kein Funke Wahrheit in dieser Meldung, die von der fremden Presse ausgegangen ist.“ Das klingt sehr peremptorisch. Bei näherem Zusehen stellt sich allerdings heraus, daß das Dementi auch auf eine Begegnung in Friedrichshof sich beziehen kann und eine Zusammenkunft der beiden Herrscher an einem anderen Orte nicht ausschließt. Immerhin zeigt die Haltung der „Daily Mail“, daß in England Bestrebungen im Werke sind, eine solche Begegnung, wenn anders sie überhaupt geplant war, zu hintertreiben.

Das Programm der parlamentarischen Afrikafahrt haben wir bereits vor einiger Zeit mitgeteilt. Wie jetzt noch ergänzend dazu berichtet wird, sorgt das kolonialwirtschaftliche Komitee dafür, daß die Reichstagsabgeordneten in Togo bei ihrer Fahrt auf der Inlandbahn von Lome nach Noepe möglichst große Mengen von Baumwolle, die natürlich erst dorthin expediert werden müssen, zu sehen bekommen. In Kamerun sollen unter anderm die maschinelle Palmfruchtzubereitung vorgeführt werden. Außerdem hat die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes die Gouverneure beauftragt, in jeder Weise die Reisenden zu unterstützen. Die „Nat.-Ztg.“ hofft infolgedessen, daß die Teilnehmer in den paar Tagen, die sie dem Aufenthalt in Togo und Kamerun widmen, mehr sehen können, als es dem Durchschnittsreisenden geboten wird.

Der deutsche Gewerbe- und Handwerks-Kammertag in Köln faßte am Freitag den folgenden Beschluß: „Der Kammertag wolle im Anschluß an die Beschlußfassung über den von der Gewerbekammer Hamburg vorgelegten Gesetzentwurf betreffs Bevorrechtung des Meistertitels zum Ausdruck bringen, daß er an dem auf dem Handwerkskammertag in Lübeck angenommenen Gesetzentwurfe, betr. den Schutz des Gesellentitels und die obligatorische Gesellenprüfung festhält und seine baldige Gesetzwerdung wünscht.“ Ferner beschäftigte sich der Kammertag mit dem Ausbau der freiwilligen Invaliditätsversicherung für selbständige Handwerker, mit dem Konsumvereinswesen und anderem. Hierauf wurde der Kammertag geschlossen.

Mit der Ablehnung des Befähigungsnachweises durch den Handwerker- und Gewerbekammertag in Köln ist die „Kreuzztg.“, die ja auch schon den gegen den allgemeinen Befähigungsnachweis gerichteten Ausführungen des Abg. Jacobskötter Raum gewährt hatte, völlig einverstanden. Sie hofft, daß die Frage des Befähigungsnachweises nunmehr abgetan ist und daß der Abg. Jacobskötter wieder mit neuem Mute und neuem Vertrauen seine selbstlose Arbeit im Dienste des Handwerkerstandes ergreifen wird.

Ein bemerkenswertes Abschiedsgesuch. Der Kommandeur des Husaren-Regiments von Ziethen (Brandenburgisches) Nr. 3, Oberst von Keszycki, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Oberst v. Keszycki hatte kürzlich sein in der Ostmark gelegenes Gut an einen polnischen Besitzer verkauft. Man wird infolgedessen wohl von oben einen gelinden Druck auf ihn ausgeübt haben, den bunten Rock auszuziehen.

Zur Fleischnot. In Sachen der Fleischnot-Konferenz im Landwirtschaftsministerium hat die Braunschweiger Fleischerinnung an den Minister von Podbielski am Freitag ein Telegramm gesandt, in dem tief bedauert wird, daß kein Vertreter des Fleischerstandes an den Beratungen teilnehmen durfte, um möglichst weitgehende Öffnung der Grenze gebeten, sowie darum ersucht wird, tunlichst bald Vertreter des deutschen Fleischerstandes zu der Sache hören zu wollen. — Infolge der enormen Viehpreise beschloß die Fleischerinnung zu Gotha, um Vermehrung der Einführung ausländischen Schlachtviehes zu petitionieren. Es nützt aber doch alles nichts, agrarisch ist Trumpf!

Die Fleischnot in Frankfurt a. M. Die Fleischnot nimmt überhand. 37 Metzgerläden sind bereits geschlossen. Fünf Massenversammlungen wurden angesagt.

Streik und Schadenersatz. Ein Gewerbegerichtsurteil, das für weitere Kreise Interesse haben dürfte, wurde dieser Tage in M.-Gladbach gefällt. Seit sechszehn Tagen streiken bei der lithographischen Anstalt Hermann Gött in Rheydt 62 Drucker. Die Firma hat nun Schadenersatzklage erhoben, und das Gewerbegericht verurteilte die 62 Arbeiter auf Grund eines Gutachtens zur Zahlung eines Schadenersatzes von 440,50 Mk. täglich oder insgesamt 7044 Mk. Der Streik der Drucker dauert fort.

Ein großpolnischer Geheimbundprozeß. Wie aus Zabrze gemeldet wird, wurde auf Grund eines seitens der Staatsanwaltschaft zu Gleiwitz erlassenen Haftbefehls der großpolnische Agitator und Begründer polnischer Bibliotheken und mehrerer polnischer Vereine Schuhmacher Johann Wycisl aus Zabrze verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis zu Gleiwitz eingeliefert. Wycisl soll gemeinschaftlich mit noch anderen im Auslande großpolnische Verbindungen unterhalten haben. Bis jetzt sind in dieser Angelegenheit über 100 Zeugen vernommen worden. Ein umfangreicher großpolnischer Hochverrats- und Geheimbündeleiprozeß steht, wie es scheint bevor.

Der Friede im thüringischen Textilgewerbe ist nun auch in Glauchau besiegelt worden. Am Sonnabend nachmittag nahm eine Versammlung der streikenden Färbereiarbeiter in Glauchau folgende Resolution an: „Die Versammlung der Färberei- und Appretur-Arbeiter und Arbeiterinnen erklärt, daß die von den Unternehmern gebotenen Zugeständnisse für sie keine zufriedenstellenden sind, daß sie aber bereit sind, unter den gegegebenen Verhältnissen Frieden zu schließen und die Arbeit am Dienstag den 15. August wieder aufzunehmen.“

Zu der letzten Verurteilung des Grafen Pückler schreibt man der „Fr. D. Pr.“ von juristischer Seite: Das neue Urteil des Glogauer Landgerichts gegen den Dreschgrafen von Klein-Tschirne gehört zu den in letzter Zeit leider immer zahlreicher werdenden Erkenntnissen, die Juristen und Laien zu schweren Bedenken Anlaß geben müssen. Nachdem das Gericht die Zurechnungsfähigkeit Pücklers festgestellt hat, ist es schlechterdings unbegreiflich, warum eine Geldstrafe als genügende Sühne der ganz ungewöhnlich brutalen Straftat erachtet worden ist — trotz der Vorbestraftheit des Angeklagten wegen Rohheitsdelikten und trotz seines nicht nur nicht reumütigen, sondern über alle Maßen überheblichen Verhaltens dem Gericht gegenüber. Diese Bestrafung ist objektiv geeignet, den Grafen zur Fortsetzung seines ekelhaften Treibens zu ermutigen und weite Kreise zu Vergleichen zwischen den Strafbemessungen zu veranlassen, die gegenüber dem gräflichen Übeltäter einerseits und etwa bürgerlichen Redakteuren anderseits stattfinden. Selbst wenn man sich aber hinsichtlich des Urteils mit einem „Nichtverstehen“ begnügen wollte, weil die Momente der Urteilsfindung den Nichtbeteiligten vielleicht nicht sämtlich bekannt sind, so ist eine ernste Kritik doch sicherlich angezeigt gegenüber der Behandlung, die der Vorsitzende in der Verhandlung dem Grafen hat zuteil werden lassen. Der Angeklagte durfte ungehindert mit seiner Mißachtung der öffentlichen Ordnung förmlich renommieren, die zur Anklage stehende Tat als „eine ganz unwichtige Sache“ bezeichnen, sich im schnoddrigsten Herrentone über alles und manches andere auslassen — derselbe Angeklagte, der gerade dem Glogauer Gericht seine ständige Mißachtung bezeigt, indem er alle Ladungen einfach in den Papierkorb wirft und in den Terminen ohne weiteres ausbleibt. Das schlimmste aber ist, daß ein Graf Pückler in einem deutschen Gerichtssaale sich den Ausspruch erlauben konnte, „eine kleine Backpfeife oder ein guter Rippentriller seien gute Mittel um polnische Arbeiter zur Raison zu bringen.“ In dieser nach Pferdestall duftenden Redensart liegt eine unerhörte Beleidigung der Arbeiter, die ein deutscher Richter nicht energisch genug zurückweisen kann. Alles in allem ist es höchste Zeit, daß der Sonderstellung, die der gräfliche Gewohnheitsdelinquent von Klein-Tschirne in unserer Gerechtigkeitspflege genießt, ein Ende gemacht wird. Denn kein schwererer Verlust kann einen Staat treffen, als der des Vertrauens in die Unparteilichkeit seiner Justiz, deren krasses Gegenteil bekanntlich „Klassenjustiz“ heißt.

Der Stettiner „Vulkan“ bemüht sich um die Errichtung einer Zweigniederlassung im Hamburger Hafen. Das sieht wie eine rein kommerzielle Angelegenheit aus, ist aber doch wohl mehr. Wenigstens hält es die „Nordd. Allg. Ztg.“ für nötig, auf die Mitteilung der Direktion des „Vulkan“ ausdrücklich hinzuweisen und daran die Bemerkung zu knüpfen: „In der Mitteilung wird der Standpunkt der Verwaltung des „Vulkan“ in der erwähnten Angelegenheit eingehend dargelegt. Dieser Standpunkt ist uns auf Erkundigung an berufener Stelle als durchaus berechtigt bezeichnet worden.“ Da auch öffiziöse Blätter manchmal an Menschlichkeiten leiden, so könnte man ja diese Bemerkung als eine unpolitische Artigkeit auffassen. Daran hindert aber doch wohl der Hinweis auf eine „Erkundigung an berufener Stelle“. Unter diesen Umständen gewinnt es an Interesse, daß es in der Mitteilung des „Vulkan“ heißt: „Deutschland wird sich in ganz kurzer Zeit vor die ernste Frage gestellt sehen, Schiffe von 16 000 Tonnen Deplacement und mehr zu bauen und eine besondere Norsee-Flotte zu bilden.“ Man hat kein übergroßes Maß von Aufmerksamkeit nötig, um hier eine Vorbereitung zu der Flottenvorlage zu erblicken, die den Reichstag im Spätherbst beschäftigen dürfte.



Norwegen.

Die Volksabstimmung in Norwegen. Zur Zeit, da diese Zeilen in den Druck gehen, ist die Volksabstimmung in Norwegen, die eine Lösung der Union bringen soll, bereits beendet. Zu der Abstimmung wird vom Sonnabend aus Christiania gemeldet: Der für morgen angesetzte Volksabstimmungstag in der Unionsangelegenheit wird ein Festtag für das ganze Land werden. Überall sind Flaggen gehißt, Dampfschiffe und Motorboote befördern längs der Küsten und auf den Innenfjorden die Stimmberechtigten umsonst zu den Wahlstellen. Morgens wurden von den Kirchtürmen Choräle gespielt. Der Verband norwegischer Frauenvereine richtete eine Adresse an das Storthing und die Regierung, in der es heißt, die norwegischen Frauen entbehrten noch immer der staatsbürgerlichen Rechte und könnten deshalb ihre Stimmen nicht mit in die Wagschale legen; könnten sie es, so würden sie bezeugen, daß das ganze norwegische Volk einig dasteht.

England.

Bei der Vertagung des englischen Parlaments hat König Eduard eine Thronrede gehalten, die einen Rückblick auf die wichtigsten politischen Ereignisse der letzten Monate wirft, ohne sich jedoch selbst zu politischer Bedeutung zu erheben. So berührte sie den Besuch des Königs von Spanien, die Friedensaktion Theodor Roosevelts, die Marokko-Konferenz, die skandinavische Krisis, die Lage in Macedonien und auf Kreta ohne jede programmatische Betonung und streift schließlich die vom König von Italien entschiedene Barotsefrage, das internationale Agrarinstitut in Rom, die Verteidigungsfrage der Häfen Halifax und Esquimault, die Volksvertretung für Transvaal und den Vertrag mit dem Emir von Afghanistan.

Im französisch-englischen Vertrag vom 8. April 1904 verzichtete Frankreich bekanntlich gegen Gebietsentschädigung auf seine seit dem Vertrag von Utrecht (1713) bestehenden Fischfangvorrechte an der Küste von Neufundland. Zur Feststellung des Schadens, den die Fischer durch die Neugestaltung der Dinge erlitten, wurde eine Kommission eingesetzt. Diese Schiedskommission hat nunmehr beschlossen, den Fischern, die gezwungen sind, auf die Ausübung ihres Gewerbes auf Neufundland zu verzichten, eine Entschädigung von im ganzen 1 375 000 Francs zu bewilligen.

Türkei.

Der Banden-Terorrismus in Mazedonien treibt immer schönere Blüten. Das bulgarisch-mazedonische Komitee hat dem deutschen Großgrundbesitzer Zeißet auf Plikura im Wilajet Saloniki mitgeteilt, daß, wenn er nicht bis zum 13. August hundert Pfund erlege, er zum Tode durch Erschießen verurteilt würde. Die deutsche Botschaft in Konstantinopel veranlaßte die Pforte und das Palais, sofort die nötigen Maßnahmen zum Schutze des Herrn Zeißet zu ergreifen. Der Wali von Saloniki entsandte hierauf ein stärkeres Truppendetachement nach Palikura, der Besitzung des Zeißet, der wegen seiner Humanität allgemein geachtet ist. Es wäre Zeit, daß mit der Mordsippe endlich ganz gehörig aufgeräumt würde.

Auf dem toten Strang?

Die russische Antwort auf die japanischen Bedingungen prüft, wie verlautet, der Reihe nach die Bedingungen und legt sodann die Ursachen und Gründe für die Entscheidung dar, zu der man in jedem einzelnen Falle gelangt ist. Der Beweisführung gegen die Bezahlung einer Entschädigung oder gegen eine Gebietsabtretung liegt die allgemeine Anschauung zugrunde, daß Rußland für den Krieg nicht verantwortlich sei und, da Rußland noch zur Fortsetzung des Kampfes vorbereitet sei und auch diese Konferenz nicht gesucht habe als ein besiegtes Land, das um Bedingungen bittet, sondern deswegen weil, es ernstlich den Frieden wünschte, wenn ein ehrenvoller Friede möglich wäre, — so könnte es weder einwilligen, den Japanern Kriegskosten zu bezahlen, noch Gebiete abzutreten. Die Beweisführung lautet ungefähr wie folgt: Rußland ist nicht besiegt; es hat Schlappen erlitten, aber es ist nicht gezwungen, unter allen Umständen Frieden anzunehmen. Rußland wünscht Frieden jetzt wie immer und wie es ihn gewünscht hat, bevor Japan die Feindseligkeiten eröffnete. Daß Rußland den Krieg nicht herheigesehnt oder gewünscht hat, geht daraus hervor, daß

es weder in militärischer Hinsicht noch in der Verwaltung vorbereitet war. Gegen Rußland könnte mit Recht vielleicht nur die eine Beschuldigung erhoben werden, die Gelegenheit gegeben zu haben, die Japan suchte und auf die Japan seit zehn Jahren sich vorbereitet hatte, nämlich Krieg mit Rußland anzufangen. Die Verantwortlichkeit für den Krieg ruht auf Japan und nicht auf Rußland.

Die russische Argumentation ist recht fadenscheinig. Tatsächlich hat Japan den Krieg erklärt, aber die eigentliche Veranlassung zum Kriege gab Rußland.

Gegenüber der obigen Meldung, die einen Erfolg der Verhandlungen als ungemein zweifelhaft hinstellt, glaubt der Berichterstatter des „Tag" einen Fortschritt berichten zu können Er telegraphiert seinem Blatte am Sonnabend aus Portsmouth: Die Anzeichen guter Aussichten für den Erfolg der Friedenkonferenz mehren sich. Heute früh war das Gerücht entstanden, daß Wittes Abreise bevorstände, weil er sich nämlich nach dem nächsten abgehenden Postdampfer erkundigt hatte. Der Minister trat dem Gerücht lachend mit dem Bemerken entgegen, daß er eben, wie auch andere Menschen, ab und zu mit Bekannten korrespondiere. Sehr bemerkenswert war dann bei der Abfahrt der japanischen Delegierten zur heutigen Konferenzsitzung folgende in Komuras Auftrag getane Äußerung des Legationsrats Sato: „Wir sind nicht hier, um den Frieden zu diktieren, sondern um ein Einvernehmen zu bewerkstelligen." Nach Schluß der Sitzung erfuhr man weiter, daß beide Parteien sich dahin geeinigt haben, gemeinschaftlich der Presse Mitteilungen zu machen. Sato erklärte bereits im Namen der Russen wie der Japaner daß letztere die russische Antwort entgegennehmen, sie in Erwägung ziehen und ihre Rückäußerung in der nächsten Sitzung mitteilen werde, die noch heute oder doch morgen stattfinden soll.

Japaner wie Russen verblieben nach der gestrigen Morgensitzung noch im Konferenzgebäude vereinigt, weil es beiden Parteien möglich erschien, daß die japanische Antwort sofort erteilt werden könne. Witte und Rosen unternahmen vor dem Frühstück eine Ausfahrt im Automobil, wohl um Luft zu schöpfen, denn die Temperatur ist seit drei Tagen von einer unerträglichen Schwüle. Von den Russen wird jener schwarze Pessimismus, den die Berichte der Londoner Times atmen, als künstliche Mache gekennzeichnet. Die Times ist augenscheinlich bemüht, einen Druck auf Rußlands öffentliche Meinung zugunsten der Japaner auszuüben und die Lage so darzustellen, als ob Rußland sich beeilen müsse, jede Bedingung sofort zu unterschreiben. Wenn in nichts anderem, so sind Russen und Japaner darüber einig, daß Hitze und Moskitos ihnen das Dasein verbittern. In Anbetracht der aus Europa gekabelten Nachrichten sei bemerkt, daß eine richtige und offizielle Fassung der japanischen Forderungen auch nach der erfolgten Aussprache immer noch nicht veröffentlicht ist.



Gollub, 13. August. Der Landwirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Trichinenschau an der russisch-westpreußischen Grenze, also auch in unserer Stadt, für die zollfreien Fleischportionen schleunigst durchgeführt wird. Es sollen deshalb einige geeignete Personen in der Stadt als Trichinenschauer ausgebildet werden.

Rosenberg, 13. August. Der Blitz hat Scheune und Stall des Abbaubesitzers Raddatz in Gr. Babenz eingeäschert. R. hatte gerade das letzte Fuder Getreide in die Scheune gebracht. 2 Pferde blieben in den Flammen.

bz. **Goßlershausen**, 13. August. Eine vielversprechende Dorfjugend besitzt das Ansiedlungsdorf Groß-Plowenz. Dort stiegen Schuljungen in die Wohnung des Dorfpfarrers, welcher sich z. Zt. im Seebade Zoppot aufhält, ein und stahlen, was ihnen begehrenswert erschien. Herr Gendarm Jakat hat die jugendlichen Missetäter, ermittelt und dingfest gemacht. — Gestern wurde der vom Brandunglück so schwer heimgesuchte Besitzer Hube aus Groß-Leistenau nach dem Krankenhaus überführt. Der Ärmste, welchem beide Beine verbrannt sind, mußte in schwebender Stellung transportiert werden.

Schöneck, 13. August. Vor ein paar Tagen starb ein achtjähriges Mädchen nach dreitägigem Krankenlager. Der behandelnde Arzt zeigte der Polizeibehörde an, daß es sich hier wahrscheinlich um einen Fall von Genickstarre handelt. Das Kind ist vor dem Eintreffen des Kreisarztes, der benachrichtigt worden war, beerdigt. Freitag ist die Leiche ausgegraben und besichtigt worden. Die zur Untersuchung nötigen Körperteile sind an das bakteriologische Institut nach Danzig eingesandt.

Marienburg, 13. August. In der Stadtverordnetensitzung wurde über eine Gehaltserhöhung des Bürgermeisters Born beraten, weil sonst sein Weggang zu erwarten steht. Es wäre offenes Geheimnis, daß Herr Born sich bereits weggemeldet habe. Das Gehalt des Marienburger Bürgermeisters beträgt zurzeit 6600 Mk. einschließlich Wohnungsgeld. Der frühere Bürgermeister Sandfuchs bezog ein Gehalt von 4200 Mk., jedoch hatte er als Amtsanwalt ungefähr 2000 Mark Nebeneinkommen. Der jetzige Bürgermeister ist nicht Amtsanwalt. Da der Magistrat zu der Regelung der Gehaltsfrage des Bürgermeisters bereits Stellung genommen hat, soll dessen Vorlage abgewartet werden. — Als Vorsitzender des Marienburger Gewerbegerichts wurde Herr Bürgermeister Born und zu seinem Stellvertreter Herr Beigeordneter Dr. Kuntze gewählt. Zum „Deutschen Tage", der am 16. und 17. in unserer Ordensstadt abgehalten wird, werden mehrere tausend deutsche Männer hier zusammenkommen. Zur Ausschmückung der Stadt bewilligten die Stadtverordneten 250 Mark. Die Vereine, Gewerke und Innungen werden sich an dem aus Anlaß des „Deutschen Tages" stattfindenden Umzuge beteiligen.

Elbing, 13. August. Manch hübsche Anekdote erzählte man sich im Fischerdorfe Narmeln auf der Frischen Nehrung vom Besuche der Kaiserin, doch dürfte das Kronstück der Sammlung das folgende Vorkommnis sein: Ein altes Mütterchen, dessen Haupthaar in seiner jugendfrischen Farbe das Interesse der kaiserlichen Frau erregte, wurde von der Kaiserin nach ihrem Alter befragt. Statt der Antwort kam die drollige Gegenfrage: „Wie oalt sönnd Sei denn, Fruke?" „47 Jahre!" antwortete die Kaiserin. „Ach, mien Lövsterke", rief da die Alte, die knochigen Hände zusammenschlagend, aus, „örscht säwenondvörzig, unn schonst so e graue Kopp!" Es versteht sich von selbst, daß die Kaiserin diese Kritik mit liebenswürdiger Heiterkeit aufnahm. (K. H. Z.)

Gr. Krebs, 12. August. Als ein heftiges Gewitter über den hiesigen Ort zog, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Zieglers Kohls und äscherte dasselbe vollständig ein. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers gelang es nur die beiden Kühe, 4 Schweine und die Betten zu retten, alles übrige Inventar, sowie das bereits eingeerntete Futter und Getreide wurden ein Raub der Flammen. Bei Rettung der Betten erlitt Frau Kohls erhebliche Brandwunden am Halse und der Brust, so daß sie krank darnieder liegt.

Königsberg, 12. August. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Ostdeutschen Bank, Aktiengesellschaft, vorm. J. Simon Wwe & Söhne wurde der zwischen der Ostdeutschen Bank und der Ostbank für Handel und Gewerbe abgeschlossene neue Vertrag ohne Debatte mit allen vertretenen 8754 Stimmen angenomm. Nach dem Vertrage wird die Ostdeutsche Bank durch Übereinigung ihres Vermögens als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation, mit der Ostbank für Handel und Gewerbe vereinigt und den Aktionären der Ostdeutschen Bank für je 6000 Mark Nennwert ihrer Aktien 5000 Mk. Nennwert neu auszugebender vollberechtigter Aktien der Ostbank für Handel und Gewerbe mit Dividendenlauf vom 1. Januar 1905 ab gewährt.

d. **Argenau**, 13. August. Seit Mittwoch kostet in Argenau Schweinefleisch 80 Pfg., Hammelfleisch 70 Pfg., Rindfleisch und Kalbfleisch 50—60 Pfg. das Pfund. Schweinefleisch ist gegen früher 25, Hammelfleisch 20, Rindfleisch und Kalbfleisch 10—20 Prozent teurer geworden. -- Der Sohn eines russischen Ansiedlers stahl seinem Vater einige Zentner Roggen und kaufte sich für den Erlös ein paar prächtige Lackstiefel. Der Vater zeigte den Diebstahl zwar an, bat aber, seinem Sohne statt einer gerichtlichen Strafe eine tüchtige Tracht Prügel zuzudiktieren und war sehr verwundert, als sein Wunsch nicht erfüllt werden konnte.

Posen, 12. August. Nachdem in der heutigen General-Versammlung der Ostdeutschen Bank, Aktien-Gesellschaft, vorm. J. Simon Wwe. & Söhne, zu Königsberg i. Pr. die Fusion mit der Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen genehmigt worden ist, wurde nunmehr heute in einer außerordentlichen Generalversammlung der letzteren Bank die Fusion ebenfalls beschlossen. Der General-Versammlung wohnte als Vertreter der königlichen Seehandlung, Geheimer Oberfinanzrat Krech bei. Das Kapital der Bank wird durch Barzahlung um 1 660 000 Mark erhöht, so daß das Gesamtkapital der Bank 18 Millonen Mark, mit einem Reservefonds von $2\frac{1}{4}$ Millionen Mark, beträgt.



Thorn, den 14. August.

— **Personalien.** Die Wahl des Besitzers Karl Hoffmann in Gramtschen als Schöffe wurde bestätigt. — Anstelle des bisherigen Gutsvorsteher-Stellvertreters, Maximilian Hartwich-Thorn, ist der Bureauassistent Krupp in Thorn als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Katharinenflur bestellt. — Der Geheime Kommerzienrat Fritz Friedländer ist zum Königlich Niederländischen Generalkonsul für das Königreich Preußen mit dem Amtssitze in Berlin ernannt worden.

— **Militärneubauten in Graudenz.** Die vorhandene Kaserne für die beiden Eskadrons Jäger zu Pferde soll nach Süden hin zu einem Kasernement für ein Kavallerie-Regiment nebst Stab erweitert werden. Für die Unterbringung der Pferde werden sofort Massivbauten errichtet, für die Mannschaften wird eine vorläufige Unterkunft geschaffen. Die Anlage soll bereits am 1. Oktober 1906 belegungsfähig sein. In diesem Monat soll auch noch der Neubau der Pionierkaserne in der Plantage zwischen Ziegelei- und Armierungsweg in Angriff genommen werden. Die Fertigstellung muß bis zum 1. Oktober 1907 erfolgen.

— **Die Mennonitengemeinden** der Provinz Westpreußen haben dem kronprinzlichen Paare eine Glückwunschadresse zur Vermählung überreicht. Darauf ist diesen Gemeinden jetzt der Dank der Neuvermählten durch Vermittelung des Oberpräsidenten ausgesprochen worden.

— **Der Verein deutscher Holz- und Flößereiinteressenten** hat in den letzten Tagen wiederholt Sitzungen abgehalten, da wichtige Fragen betreffend den außergewöhnlich starken Holzandrang auf der Weichsel in diesem Jahre zu besprechen waren. Es handelte sich namentlich darum, in welcher Weise unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen die polizeiliche Tourenrevision auf der Weichsel wirksam ausgeführt werden kann. Ferner wurden die großen Gefahren besprochen, die dem Holzhandel und der Industrie erwachsen, wenn der neue Hafen bis zum Herbst nicht fertiggestellt werden würde. Nach beiden Richtungen hin wurden Eingaben an die Regierung beschlossen. Von den anderen behandelten Gegenständen ist noch folgendes zu erwähnen: Die Handelskammer soll gebeten werden, auf eine Beschleunigung der Hochwassernachrichten hinzuwirken. Der Umbau der elften und zwölften Schleuse, die Vertiefung der Netzeschleusen, Uferbahn und Bau einer Brücke in Brahnau, Vertiefung des Unterhafens, Verpestung der Luft an der Unterbrahe wurden erörtert. Scharfe Verurteilung fand der Beschluß des Provinziallandtages betreffend Vorausleistungen zum Wegebau. Es wurde von einer Seite als geradezu unbegreiflich bezeichnet, daß z. B. für die Sägespähne, die von der Militärverwaltung von den Sägewerken abgeholt wird, diese die hohe Wegesteuer entrichten sollen. Die Handelskammer soll gebeten werden, auf Aufhebung des Provinziallandtagsbeschlusses hinzuwirken.

— **Das Gauturnfest des Oberweichselgaues** fand gestern im Tivoli zu Graudenz statt. Am Vorabend trafen sich die meisten Wetturner um 8 Uhr zu einem Begrüßungsschoppen im Café Germania, wo gleichzeitig eine Kampfrichtersitzung stattfand Am Sonntag begann im Garten des Tivoli um 6 Uhr morgens das Wetturnen und zwar in 2 Stufen. Um 10 Uhr mußte das Turnen infolge eines überaus heftigen Regengusses für eine halbe Stunde unterbrochen werden. Wegen der ungünstigen Witterung hatte das Frühkonzert nur sehr schwachen Besuch. Den Beschluß des Wetturnens machte ein Wettlauf auf 150 m Distanz. Um 1 Uhr begann das Festessen, woran etwa 120 Personen teilnahmen. Der Gauvertreter, Herr Professor Boethke-Thorn, gedachte in einer kurzen patriotischen Ansprache des Landesherrn, dem ein dreifaches „Gut Heil" geweiht wurde. Herr Oberbürgermeister Kühnast begrüßte in einer längeren Rede die auswärtigen Gäste im Namen der Stadt Graudenz. Herr Neumann-Briesen feierte in schwungvollen Worten den gastgebenden Turnverein Jahn-Graudenz, sowie den Oberbürgermeister Kühnast Herr Stadtrat Kyser-Graudenz übermittelte den Turnern die Grüße des Weichselgausängerbundes und des Provinzialschützenbundes. Im Verlaufe seiner Ausführungen schwenkte der Redner mit gewohnter Geschicklichkeit zu seiner „eingetragenen Hypothek", der Damenrede ab. Herr Dr. Rausch, feierte den Oberweichselgau und Herrn Professor Boethke, der Turnwart des Vereins Jahn Graudenz, Herr Grabow, die deutschen Ostmarken und die deutsche Turnerei. Um 3 Uhr ordneten sich die Turner zu einem Festzuge, an dem folgende Vereine teilnahmen: Männerturnvereine Graudenz, Männerturnverein und Turnklub Konitz, Tuchel, Briesen, „Briesen" und „Jahn" Bromberg, Mogilno, Nakel, Culm, Culmsee, Schleusenau, Männerturnverein und Turnklub Hohensalza, Schwetz, Mocker, Schulitz, Thorn, Wongrowitz und „Jahn"-Graudenz. Der Zug ging durch die Stadt bis zum Schützenhause und nach einer kleinen Stärkung zurück zum Tivoli, wo um 5 Uhr das Schauturnen begann. Ein imposantes Bild boten die Stabübungen von etwa 200 Turnern unter dem Kommando des Gauturnwarts Herrn Turnlehrer Günther-Bromberg. Dann folgte Turnen an verschiedenen Geräten. Zum Schlusse wurde der angekündigte Faustballwettkampf zwischen dem Männerturnverein Thorn und „Jahn"-Graudenz ausgefochten. Die Thorner errangen einen glänzenden Sieg: 20 gegen 7 Bälle. Sie nahmen auch sofort eine Herausforderung des Vereins Jahn-Bromberg an, mußten aber, da sich bereits bei ihnen Ermüdung bemerkbar machte, nach hartem Kampfe erliegen: 19 gegen 20 Bälle. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Preisverkündigung durch Herrn Professor Boethke. In Stufe 1 wurden 14 Preise (Lorbeerkränze) verteilt und zwar an 1. Berg-Thorn ($65\frac{1}{2}$ Punkte). 2. Just-Graudenz ($63\frac{3}{4}$). 3. Lossier-Bromberg ($60\frac{3}{4}$). 4. Knodel-Graudenz ($58\frac{3}{4}$). 5. Kreht-Bromberg ($58\frac{1}{4}$). 6. Thiel-Graudenz ($57\frac{3}{4}$) 7. Schott-Bromberg ($56\frac{1}{4}$). 8. Gehrke-Thorn ($55\frac{1}{2}$). 9. Maekiewicz-Bromberg (55) 10. Arndt-Thorn ($53\frac{3}{4}$). 11. Molling-Bromberg ($53\frac{1}{2}$). 12. Buchholz-Bromberg ($53\frac{1}{4}$). 13. Strehlau-Bromberg (53). 14. Ktechinski-Bromberg ($52\frac{3}{4}$). In Stufe 2 errangen Preise: 1. Dahsel-Thron ($66\frac{5}{8}$). 2. Huntzinger-Hohensalza ($66\frac{1}{2}$). 3. Wittkowski-Thorn ($65\frac{3}{4}$) 4. Hiller-Bromberg ($65\frac{1}{2}$). 5. Talk-Graudenz und Schwarz-Schleusenau (beide $63\frac{3}{4}$). 6. Elleffen-Graudenz ($62\frac{1}{2}$). 7. Broschnicki-Briesen ($61\frac{1}{2}$). 8. Jaedicke-Thorn und Schunkel-Schleusenau (beide $59\frac{3}{4}$). 9. Rottig-Bromberg ($59\frac{5}{8}$). 10. Speckmann-Schleusenau und Wiese-Bromberg (beide $59\frac{1}{2}$). 11. Scholz-Schwetz ($59\frac{1}{4}$). 12. Gutzmann-Bromberg ($58\frac{3}{4}$). 13. Borchert-Graudenz ($58\frac{1}{2}$). 14. Zeruhn-Thorn ($58\frac{3}{8}$). 15. Sack-Bromberg ($58\frac{1}{8}$). 16. Heller-Bromberg (58). 17. Pietsch-Wongrowitz ($57\frac{3}{4}$) und 18. Bartsch-Schleusenau ($57\frac{5}{8}$). Um 8 Uhr begann im Saale ein Kommers mit reichhaltigem Programm, wobei noch verschiedene turnerische Leistungen geboten wurden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das elektrische Keulenschwingen wegen seiner wunderbaren Lichteeffekte. Für Montag ist eine Turnfahrt nach Böslershöhe in Aussicht genommen.

— **Eine Sängerfahrt.** Der Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" veranstaltete gestern in Ottlotschin sein Sommervergnügen. Um 3^8 Uhr ging es mit dem Extrazuge aus der Stadt heraus. Die Beteiligung seitens der Aktiven war leider nicht sehr stark, da ein großer Teil der Herren noch auf Sommerurlaub ist. Nachdem man sich in Ottlotschin bei Kaffee 2c. von der „langen Reise" erholt hatte, wurde mit Musik zur Barbara-Höhe und dann nach der russischen Grenze marschiert. Auf russischer Seite waren einige Beamte erschienen, und nachdem die deutsche und die russische Nationalhymne, der die Russen mit entblößtem Kopfe zuhörten, erklungen war und man Grüße ausgetauscht hatte, kehrte man nach Ottlotschin zurück. Hier traten alsbald die Sänger zusammen und trugen einige Lieder vor. Zum Schluß wurde bei recht spärlicher Beleuchtung so gut es ging getanzt.

— **Die Thorner Liedertafel** nimmt nachdem die Sommerferien ihr Ende erreicht haben, morgen Dienstag wieder ihre regelmäßigen Übungsabende auf.

— **Der Techniker-Verein** unternahm gestern unter sehr zahlreicher Beteiligung eine Ausfahrt mit Wagen nach Leibitsch. Um $2\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Abfahrt vom Schützenhause und unter den Klängen einer Musikkapelle, die im vordersten Kremser untergebracht war, langte die Gesellschaft $3\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthaus des Herrn Kadatz an. Nachdem gemeinsam Kaffee getrunken worden war, stattete man dem „heiligen Rußland" einen kurzen Besuch ab und erging sich dann kurze Zeit im herrlichen Park der Leibitscher Mühle, wo auch einige photographische Gruppenaufnahmen gemacht wurden. Nach der Rückkehr in den Garten des Herrn Kadatz wurden dort Gesellschaftsspiele veranstaltet, auch fand ein Preisschießen für Damen und Herren um schöne Preise statt. Um 9 Uhr erfolgte die Rückfahrt, die insofern etwas programmwidrig verlief, als an einem Wagen in der Jakobsvorstadt die Achse brach und die Insassen den Weg zur Stadt zu Fuß zurücklegen mußten. Doch tat dies der allgemeinen Fröhlichkeit keinen Abbruch, die im Schützenhaus bei einem Tänzchen ihre Fortsetzung fand.

— **Die Schneidergesellen Brüderschaft** hält heute abend auf der Innungsherberge eine Versammlung ab.

— **Das Gartenfest im Ziegeleipark.** Das gestrige Konzert im Ziegeleipark hatte einen außerordentlichen Erfolg. Das Programm enthielt in angenehmer Abwechslung Kompositionen von Wagner, Schubert, Weber und Bizet neben den Erzeugnissen unserer modernen unter dem Szepter der vierten Muse stehenden Komponisten Linke, Holländer usw. und die Kapelle der 15er brachte alle Nummern in tadelloser Weise zum Vortrage. Den Höhepunkt erreichte das Konzert in dem Schlachtenpotpourri von Saro. Der Ziegeleipark war festlich beleuchtet. Fontäne und Denkmal erglänzten in bengalischem Lichte und auf den Wegen wogte eine bunte Menge auf und ab. So verlief das Gartenfest in angenehmster Weise, und die Besucher werden ohne Ausnahme mit einer baldigen Wiederholung der Veranstaltung gern einverstanden sein.

— **Der Bazar im Viktoriagarten** war gestern sehr gut besucht, so daß sich für die grauen Schwestern, denen die Veranstaltung galt, ein erheblicher Überschuß ergeben haben dürfte. Reizende junge Damen und Mädchen, in Weiß gekleidet walteten ihres Amtes als Verkäuferinnen. Was man sich an Erfrischungen denken kann, wurde feilgeboten. Vom unschuldigen Selterwasser und duftenden Kaffee bis zum französischen Sekt, vom kühlen Eis bis zum heißen Tee, der unter einem mit Lampions geschmückten chinesischen Schirm aus einem Samowar verschänkt wurde. Auch für hungrige Menschen war gut gesorgt. Von der einfachen Schinkenstulle konnte man sich über Rehrücken zu den feinsten Delikatessen durchessen. Kuchen, Torten, Zigarren und Zigaretten waren in allen Qualitäten vorhanden. Eine Tombola spendete reichliche Gaben. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Köppensche Kapelle. Glanzpunkte der Veranstaltung waren die Zigeunertänze und die vorzüglich gelungenen lebenden Bilder. Abends wurde der Garten durch zahllose Lampions festlich beleuchtet.

— **Ferienschluß.** Der Unterricht in der Vorschule des Kgl. Gymnasiums und Realgymnasiums beginnt, wie es bestimmt war, Montag den 21. August 9 Uhr im Fortbildungsschulgebäude. In allen anderen Klassen

des Gymnasiums und Realgymnasiums ist der Beginn des Unterrichts auf Donnerstag, den 24. August festgesetzt.

– **Zur Reichstagswahl.** Der Landkreis Thorn umfaßt für die Reichstagswahl 65 Wahlbezirke, davon entfallen auf die Stadt Culmsee 3 und auf Mocker 4.

– **Im Zeichen der Konzertsaison.** Mit musikalischen Genüssen sind wir in diesem Sommer reich bedacht. Morgen gibt es wieder an zwei Stellen, im Schützenhaus und im Tivoli, Konzert.

– **Die Eröffnung der neuen Saison im Stadttheater** findet aller Wahrscheinlichkeit nach bereits am 20 September statt, wohl in Rücksicht auf die Anwesenheit des Kaisers in Rudak vom 20. bis 23. September. Nähere Bestimmungen sind jedoch, wie Herr Direktor Schröder uns schreibt, bisher noch nicht getroffen worden.

– **Allgemeine Ortskrankenkasse.** In der gestrigen ordentlichen Sitzung der Generalversammlungsmitglieder im Museum erfolgte der Kassenbericht für das verflossene Rechnungsjahr. Derselbe ergab eine Einnahme von Mk. 76 270,80 und eine Ausgabe von Mk. 67 800,64. Dem Reservefonds wurden 7000 Mk. zugeführt. Da gegen die Rechnung Erinnerungen nicht vorlagen, wurde Entlastung erteilt. Bei der Ersatzwahl eines Arbeitnehmer-Vertreters in den Vorstand wurde der Maurerpolier Theophil v. Czerniewicz gewählt.

– **Das Königliche Kriegsministerium** hat dem von der Thorner Liedertafel mit der hiesigen Königlichen Fortifikation abgeschlossenen Kaufvertrag betreffs eines Bauplatzes zum Sängerheim seine Genehmigung erteilt. Das Gelände, welches hinterm Pilz liegt, wird vor der Übergabe erst eingeebnet werden, die Arbeit soll bis zum nächsten Frühjahr beendet sein. Der Bauplatz ist zirka 1100 Quadratmeter groß.

– **Ein neues Zollgebäude** wird gegenwärtig zwischen Segler- und Nonnentor am Weichselufer errichtet. Die Arbeiten, mit welchen am Sonnabend begonnen wurde, werden im Auftrage des Kreis-Bauinspektion von der Firma Rosenau & Wichert ausgeführt. Das Gebäude wird aus Holz errichtet.

– **Alles streikt.** Nach den Ausständen der Töpfer und Maler ist nunmehr gestern eine Arbeitseinstellung im Rathause erfolgt und zwar an höchster Stelle. Eine alte treue Dienerin der Stadt, die seit Jahren ohne Murren und Klagen bei Tag und Nacht ihren Dienst versah, ist mit der ihr in der letzten Zeit zuteilgewordenen schlechten Behandlung nicht einverstanden und streikt. Besonders soll die Stadtverwaltung ihrer Verpflichtung betreffend regelmäßge Lieferung von Naturalien nicht nachgekommen sein. Energischem Zureden gelang es gestern, den Streik nach etwa einstündiger Dauer zu beenden, heute mittag erfolgte aber eine nochmalige Arbeitseinstellung. Wohl oder übel muß der Magistrat nun auf die ihm gestellte Forderung eingehen, wenn er vermeiden will, daß die größte Unordnung im ganzen städtischen Betriebe entsteht. Mit großen Kosten wird die Erfüllung der Forderung nicht verknüpft sein. Sie erstreckt sich vielmehr nur auf einige Tropfen Öl, denn die Streikende ist – unsere Rathausuhr.

– **Submissionen.** Die Lieferung des ungefähren Bedarfs von 12 000 kg Roggenbrot, 4000 kg Weizenbrot und 400 kg Zwieback für das städtische Krankenhaus, sowie von 6000 kg Roggenbrot und 1600 kg Weizenbrot für das Wilhelm Augusta Stift (Siechenhaus) für den Zeitraum vom 1. Oktober 1905 bis dahin 1906 wurde am Sonnabend öffentlich vergeben. Angebote hatten die Herren Seibecke, Witt und Wegner eingereicht. Letzterem wurde die Lieferung übertragen. – Zur Lieferung von insgesamt ungefähr 2580 Ztr. Steinkohlen an das Krankenhaus, Siechenhaus, die Waisenanstalt und die Schule auf Jakobsvorstadt hatten nur Gebr. Pichert und Herr F. Ulmer-Mocker Offerten eingereicht. Herr Ulmer erhielt den Zuschlag.

pc. **Holzverkehr auf der Weichsel.** Der Holzverkehr hielt sich in der Woche vom 7.–13. August ungefähr auf der Höhe der Vorwoche, die Grenze bei Schillno wurde insgesamt von 81 Traften passiert, die zusammen 148 179 Hölzer brachten. Von diesen waren 104 616 Nadel- und 43 563 Laubhölzer. Während in der ersten Hälfte der Berichtszeit die Einfuhr von kiefernen Rundhölzern überwog, nahm in der zweiten Hälfte die Einflößung von kiefernen Balken, Mauerlatten und Timber größere Dimensionen an, sodaß am Ende der Woche gegenüber 27 280 kiefernen Rundhölzern 45 256 Balken 2c. eingeführt waren. Tannene Rundhölzer passierten die Grenze 6549 Stück, kieferne Schwellen (ein und zweifach) wurden 15 767 eingeführt, außerdem kamen 9496 kieferne Sleeper und 268 tannene Balken an. Bei den Laubhölzern überwogen einfache eichene Schwellen mit 16 950 Stück gegenüber 7082 einfachen eichenen Pferdebahnschwellen und 6330 zweifachen eichenen Schwellen. An sonstigen Hölzern kamen stromab: 2756 Rundelsen, 1274 eichene Plancons, 75 eichene Rundhölzer, 5240 eichene Rundschwellen, 3056 eichene Weichenschwellen, 110 Rundeschen und 790 zweifache Pferdebahnschwellen.

– **Strafkammersitzung vom 11. August 1905.** Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde zunächst gegen den Ziegler Franz Dombrowski aus Wattenscheid verhandelt. Dombrowski war beschuldigt, an zwei Mädchen unter 14 Jahren Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben. Er wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. – Die zweite Verhandlung betraf den bereits mehrfach bestraften Arbeiter Franz Jankowski aus Skemsk. Sie hatte das Verbrechen des Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle zum Gegenstande. Er bestritt die Anklage, wurde aber für schuldig befunden und zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte beantragt, ihn mit 2 Jahren Zuchthaus zu bestrafen. Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Besitzer Friedrich Klinger aus Stewken, welcher der Beleidigung, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Bestechung beschuldigt war. Klinger war im Februar dieses Jahres bei der Kommandantur um die Erteilung einer Erlaubniskarte zum Betreten des Barackenlagers auf dem Schießplatze eingekommen. Sein Gesuch war indessen abschlägig beschieden worden. Am 20. März d. Js. unternahm er es, das Barackenlager ohne die Erlaubniskarte zu betreten. Als der Posten ihn zurückwies, fing Angeklagter an zu lärmen, beleidigte den Posten und benahm sich derart aufgebracht, daß der Posten ihn festnahm. Der Weisung des Postens, im Schilderhause Aufstellung zu nehmen, leistete Angeklagter nicht nur keine Folge, sondern setzte sich lebhaft zur Wehr, als er gewaltsam in dasselbe hineingebracht werden sollte. Ebenso ungebärdig benahm er sich den Patrouillen gegenüber, die ihn zunächst nach der Wache und späterhin nach der Polizei in Podgorz brachten. Auch ihnen setzte er Widerstand entgegen, versuchte sich loszureißen und versprach Schnaps zu spendieren, falls er freigelassen würde. Klinger suchte sein Betragen mit Trunkenheit zu entschuldigen. Er wurde mit einer Geldstrafe von 90 Mk. der im Nichtbeitreibungsfalle 28 Tage Gefängnis unterstellt wurden, belegt. – Wegen schweren Diebstahls hatte sich sodann das 12jährige Kindermädchen Marianna Ziolkowski aus Ciechocinek in Rußland, zurzeit hier in Untersuchungshaft, zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen und 2 Tagen. Diese Strafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet und die Verurteilte sofort auf freien Fuß gesetzt. – Aus der Strafhaft vorgeführt, erschien ferner der Besitzersohn Julius Rick, in Schmollnick wohnhaft, auf der Anklagebank, um sich wegen verschiedener Diebstähle zu verantworten. Das Urteil lautete auf eine Zusatzstrafe von 3 Jahren Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Die Strafsache gegen den Fleischbeschauer Max Rienaß aus Rudak und den Kutscher Jacob Jaworski aus Mocker wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde vertagt.

ll. **Vor dem Kriegsgericht** hatte sich der Musketier Franz Grajewski von der 6. Kompagnie 176. Infanterie-Regts. wegen Widersetzung zu verantworten. Er wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, wovon 14 Tage durch die Untersuchungshaft für verbüßt galten. – Der Pionier Albert Hering von der 4. Kompagnie 17. Pionier-Bataillons wurde des fahrlässigen Meineides beschuldigt. Er ist in einem Zivilprozeß des Hausbesitzers Behnke wider den Schuhmachermeister Ruch als Zeuge vernommen und hat nach Leistung des Eides die Frage, ob er mit dem Beklagten Ruch verwandt oder verschwägert sei, verneint. Hiermit hat er eine Unwahrheit bekundet; denn Hering ist ein Schwager des Ruch. Aus Briefen, die beim Angeklagten nach seiner Verhaftung beschlagnahmt worden sind, ist der Verdacht enstanden, daß es sich in diesem Falle um keinen fahrlässigen, sondern um einen wissentlichen Meineid handeln kann. Deshalb beschloß das Gericht, die Sache zu vertagen, um die Anklage zu erweitern. – Der Musketier Franz Steinke von der 7. Kompagnie 176. Inf.-Regts. wurde wegen Körperverletzung und Mißbrauchs der Waffe mit 2 Monaten Gefängnis bestraft. Er hat einen Musketier mit dem Schemel und einen andern mit dem Seitengewehr geschlagen. – Der Musketier Wilhelm Vollmar von der 5. Kompagnie 176. Inf.-Regts. hat dem wiederholten Befehle, eine 60 cm hohe Hürde zu überspringen, nicht Folge geleistet. Er wurde wegen Beharrens im Ungehorsam vor versammelter Mannschaft zu 3 Monaten Gefängnis und Versetznng in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. – Der Kanonier Felix Frühauf von der 2. Kompagnie 15. Art.-Regts wurde wegen Beharrens im Ungehorsam, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung im Zusammenhang mit verläumderischer Beleidigung und Achtungsverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

– **Der Polizeibericht meldet:** Verhaftet wurden 6 Personen.

– **Gefunden** wurde ein Taschenmesser.

– **Der Wasserstand der Weichsel** bei Thorn betrug heute 0,16 Meter über Null; bei Warschau –,– Meter.

– **Meteorologisches.** Temperatur + 16. höchste Temperatur + 21. niedrigste + 14. Wetter heiter Wind Westen Luftdruck 762.

Mocker, 14. August.

– **Die Jugendwehr** hielt am Sonnabend abend ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. In einer längeren Ansprache gedachte der Vorsitzende der Ziele, denen der Verein nachstrebt: Pflege des Körpers und patriotischer Gesinnung. Die Rede klang in ein dreifaches „gut Heil" auf die Jugendwehr aus. Es erfolgte dann die Vorstandswahl und die Ernennung der Fahnensektion. Aus dem vom Vorstande erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl im Berichtsjahre eine sehr wechselnde gewesen ist. 20 Kameraden schieden durch Wegzug von Thorn-Mocker resp. Eintritt in das Heer aus. Glücklicherweise aber fand sich reichlicher Ersatz, so daß die Jugendwehr gegenwärtig aus über 30 aktiven Mitgliedern besteht. Hierzu kommen 3 Ehren- und 20 passive Mitglieder. Gelegentlich des Stiftungsfestes hat der Herr Regierungspräsident wiederum dem Verein eine Beihilfe von 400 Mk. überwiesen. Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit dem Wunsche, daß es der Jugendwehr auch ferner gelingen möge, sich die Anerkennung und das Wohlwollen der Behörden und weiterer Kreise zu erwerben, und brachte dem allerhöchsten Kriegsherrn ein dreimaliges Hurra, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Eine Anzahl neu aufgenommener Kameraden wurde auf die Statuten verpflichtet. Dann wurde über die Beteiligung an der Sedan-Feier Beschluß gefaßt. Die Jugendwehr wird am Festzuge teilnehmen und während des Volksfestes im Wiener Cafe ein Schauturnen am Reck, Barren und Pferd veranstalten. Nach Schluß des geschäftlichen Teils blieb der Verein bei einem Fäßchen Bier, bei gemeinsamen Liedern und humoristischen Vorträgen noch eine Weile gemütlich beisammen.

m. **Verschiedenes.** Herr Kaufmann Bruno Müller, der sein Grundstück nebst Materialienhandlung und Restauration an einem auswärtigen Herrn verkauft hatte, hat es in diesen Tagen wieder übernehmen müssen, um es auch weiter zu verwalten. – Die 3. Klasse der evangel. Knabenschule unternahm am Sonnabend bald nach 7 Uhr morgens einen Ausflug nach Kaschorek. Das Wetter eignete sich ganz besonders für einen längeren Marsch. Der Lehrer, Herr Galka, führte die kleine Schar vom Stadtbahnhof an der Weichsel entlang bis nach dem Ziel der Wanderung. Öfters wurde unterwegs am Ufer der Weichsel Halt gemacht. Gerade dieser Weg ist seiner romantischen Lage wegen gern besucht und auch allen Freunden von Naturschönheiten wohlbekannt. Nachdem die Kinder die mitgenommenen Vorräte verzehrt hatten, wurde der Heimweg angetreten. Hier langten die Kinder gegen 12 Uhr an, sodaß ihnen das warme Mittagessen nicht verloren ging. Solche Einzelspaziergänge sind für die hiesigen Verhältnisse mehr geeignet, erziehlich zu wirken, als die gemeinsamen Kinderfeste, bei denen sämtliche Klassen der einzelnen Schulen, also 7–10 Klassen gemeinsam nach irgend einem Lokal wandern. Bei solchen Volksfesten werden die Kinder bald von den Erwachsenen zur Seite gedrängt und haben garnichts oder doch nur wenig von ihrem Feste. Die Eltern würden sich gewiß freuen, wenn alle Klassen solche Ausflüge häufiger unternehmen würden.

– **Liedertafel.** Die hiesige Liedertafel nimmt heute nach längerer Pause die Übungsabende wieder auf. Das Singen beginnt um 1/2 9 Uhr. Die Übungsabende sind von Mittwoch auf Montag verlegt, da der neue Dirigent, Herr Mittelschullehrer Krause, der heute sein Amt antritt, nur an diesem Abend frei ist. Wir wünschen der Liedertafel auch unter der neuen Direktion recht viel Glück.

– **Zur Sedanfeier.** Zur Vorbesprechung über die diesjährige Sedanfeier sind auf Einladung des Schützenvereins und des Kriegervereins die Vertreter aller nationalen Vereine im Lokale von Rüster gestern zusammengetreten. Alle Vereine werden auch in diesem Jahre den Gründungstag des deutschen Reiches gemeinsam im Wiener Café feiern. Nach den eingehenden Besprechungen der Vereinsvorstände wird das Fest einen vielversprechenden Verlauf nehmen. Ein Umzug, bei dem die Veteranen den ersten Platz einnehmen, eröffnet die Feier, Gartenkonzert, Gesänge der Liedertafel, Vorführungen des Männerturnvereins und der Jugendwehr vervollständigen das Programm. Die Leitung des Festes liegt in der bewährten Hand des Herrn Kreisbaumeisters Krause, des 1. Vorsitzenden des Kriegervereins. Bei gutem Wetter wird das Fest, wie in den Vorjahren, sicherlich allen Besuchern einen angenehmen Tag bereiten.

Podgorz, 14. August.

x. **Die freiwillige Feuerwehr** feierte gestern ihr Sommerfest in Schlüsselmühle, das gut besucht war. Das Konzert wurde diesmal von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 1, die sich gegenwärtig auf dem Schießplatz befindet, unter allgemeinem Beifall ausgeführt.

Leibitsch, 14. August.

– **Sommerfest des Kriegervereins.** Der Kriegerverein feierte gestern sein Sommerfest in den Räumen des Marquardschen Etablissements unter zahlreicher Beteiligung. Um 3 1/2 Uhr wurde beim Kameraden Radatz angetreten und ein Marsch durch das Dorf veranstaltet. Später folgten im obengenannten Lokale Belustigungsspiele und Tanz, Preiskegeln und Preisschießen. Abends wurde ein von der Firma Anders & Co. in Thorn geliefertes Feuerwerk abgebrannt.



Rasende Automobilisten.

Berlin, 14. August. Gestern abend fuhren ein Motorzweirad und ein Motordreirad mit Anhängewagen, in dem sich eine Dame befand, in rasendem Tempo von Bernau nach Berlin. Sechs Personen wurden überfahren und mehr oder minder schwer verletzt. Ohne sich um die Verletzten zu bekümmern, fuhren die Automobilisten davon. Die Feststellung der Nummern der Fahrzeuge war unmöglich.

Beim Bootfahren ertrunken.

Passau, 14. August. Beim Bootfahren auf der Donau ertranken infolge Kenterns des Bootes vier Personen. Eine fünfte Person wurde gerettet, liegt aber bewußtlos danieder.

Automobil-Rennen.

München, 14. August. Heute früh begann die Abfahrt der Fahrzeuge für das Herkomer-Rennen. In der Zeit von 1 1/2 Stunden waren sämtliche 79 Wagen abgelassen.

Blutige Zusammenstöße.

Lodz, 14. August. Im nahegelegenen Dlutowowald hielten gestern etwa 2000 Arbeiter eine Versammlung ab, die von der Polizei umzingelt wurde. Von den Teilnehmern wurden zwei durch Gewehrschüsse getötet und zwanzig verwundet. Über 400 wurden verhaftet.

Eine Präsidentenrede.

Paris, 14. August. Präsident Loubet hielt in Valence an der Rhone eine Rede, in welcher er ausführte, die Armee vergesse nicht ihre Würde und die Interessen des Landes, sie werde sich niemals von verderblichen Lehren leiten lassen, welche den Unwillen der gesamten Nation erregten. Wir können ruhig sein, so fuhr der Präsident fort, das Vaterland ist wohl gehütet, die Fahne würde, wenn nötig, gut verteidigt werden; wir können es ohne Prahlerei und Schwäche sagen, das ist die beste Gewähr dafür, daß wir den Frieden mit Würde zu erhalten wissen werden. Im weiterem Verlauf seiner Rede machte Loubet eine Anspielung auf die Trennung der Kirche vom Staate und sagte, das Parlament und die Regierung kämen den Wünschen aller guten Bürger entgegen, und bemühten sich durch dieses Gesetz keinerlei Mißstimmung eintreten zu lassen. Die religiösen Ansichten eines jeden würden geachtet, selbst von denen, die sie nicht teilen. Loubet hob schließlich hervor, die extremen und reaktionären Parteien sollten sich nicht soweit von dem Hauptteil der republikanischen Armee entfernt halten. Der Päsident der Republik sei entweder ein Präsident der Extremen noch der Reaktionären, sondern er sei der Präsident Frankreichs und vertrete die Gesamtheit des Volkes, er müsse auch allen raten, nichts im Lande in Unordnung zu bringen, und sein beständiges Augenmerk darauf richten, daß nicht an der Macht der Armee gerüttelt werde, die Bürgschaft leiste für Unantastbarkeit und Würde Frankreichs.

Die Volksabstimmung in Norwegen.

Christiania, 13. August. Seit dem frühen Morgen herrscht wegen der Volksabstimmung lebhaftes Treiben in den Straßen. Schon in der Frühe begaben sich viele Einwohner in die Kirchen, von deren Türmen Choräle ertönten. Zwischen 9 und 10 Uhr vormittag war die Wahlbeteiligung sehr groß; von 10 bis 12 Uhr blieben die Wahllokale wegen des Gottesdienstes geschlossen. Stadt und Hafen tragen reichen Flaggenschmuck.

Christiania, 14. August. Bis 9 Uhr vormittags wurden gezählt 292200 Stimmen für und 136 Stimmen gegen die Auflösung der Union.

Die Friedensverhandlungen.

Portsmouth (New Hampshire), 14. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Korostowetz veröffentlicht im Namen der Friedensdeligierten folgenden offiziellen Bericht über die gestrige Nachmittagssitzung: Nachdem die Japaner die russische Antwort auf ihre Friedensbedingungen geprüft hatten, wurde die Sitzung um 3 Uhr nachmittags eröffnet, zur Beratung der einzelnen Artikel. Um 7 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Da morgen Sonntag ist, wird erst Montag um 3 Uhr nachmittags wieder eine Sitzung stattfinden.

Die Russen ziehen sich zurück.

Tokio, 14. August. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Russen sich über den Tumen zurückziehen und eine Schlacht vermeiden wollen. Eine Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Kurszettel der Thorner Zeitung.

Berlin, 14. August.		12. Aug.
Privatdiskont	2 1/8	2–
Österreichische Banknoten	85,30	85,25
Russische "	216,–	216,05
Wechsel auf Warschau	–,–	–,–
3 1/2 pZt. Reichsanl. unk. 1905	101,25	101,25
3 pZt. "	90,20	90,20
3 1/2 pZt. Preuß. Konsols 1905	101,30	101,30
3 pZt "	90,20	90,20
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	–,–	–,–
3 1/2 pZt. " " 1895	98,90	98,90
3 1/2 pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	99,20	99,10
3 pZt. " " II "	87,80	87,80
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	91,50	91,60
4 pZt. Russ. unif. St.-R.	–,–	–,–
4 1/2 pZt. Poln. Pfandbr.	94,60	94,50
Gr. Berl. Straßenbahn	188,25	188,10
Deutsche Bank	243,70	243,70
Diskonto-Kom.-Ges.	193,75	193,80
Nordd. Kredit-Anstalt	120,25	120,25
Allg. Elektr.-A.-Ges.	233,80	233,50
Bochumer Gußstahl	251,50	252,–
Harpener Bergbau	224,50	223,–
Hibernia	–,–	–,–
Laurahütte	263,80	263,30
Weizen: loko Newyork	87 1/2	88 1/2
" September	170,50	170,75
" Oktober	170,50	170,75
" Dezember	172,50	173,75
Roggen: September	148,–	148,25
" Oktober	147,25	148,–
" Dezember	147,50	148,–

Wechsel-Diskont 3 pZt., Lombard-Zinsfuß 4 pZt.

Heute abend 11 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager, der Vollziehungsbeamte

Friedrich Schulze

im 49. Lebensjahre.

Thorn, den 13. August 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. Mts., nachmittags 6 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofes aus statt.

Gestern abend 10½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine teure Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Maria Wauter

im 45. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Mocker, d. 14. August 1905

Friedrich Wauter und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5½ Uhr vom Trauerhause, Goßlerstraße 40, aus statt.





Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Vollziehungsbeamten

Schulze

tritt der Verein am **Mittwoch, den 16. d. Mts.,** nachm. 4½ Uhr in der Seglerstraße bei **Herzberg** an.

Der Vorstand.

Königl. Gymnasium und Realgymnasium.

Der Unterricht beginnt in der Vorschule **Montag, den 21. August,** 9 Uhr im Fortbildungsschulgebäude, in allen Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums **Donnerstag, den 24. August,** 8 Uhr im Gymnasialgebäude. Die Pensionshalter werden ersucht, die auswärtigen Schüler von der Verlängerung der Ferien zu benachrichtigen.

Direktor Dr. H. Kanter.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt Davitt.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige, echte, altrenommierte

Färberei und Hauptetablissement

für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderobe etc.

Annahme: Wohnung u. Werkstätte Thorn, nur Mauerstr. 36 zwischen Breite- u. Schuhmacherstr.



Visiten-Karte „Edelweiss"

(hochfeiner Mattkarton)

zu haben in der

BUCHDRUCKEREI THORNER ZEITUNG

Seglerstrasse 11.



Die glückliche Geburt eines

gesunden Knaben

zeigen hocherfreut an

Julian Levy und Frau Livia geb. Sina.

Marienwerder, 13. August 05.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizeiverordnung

über die **Fahrordnung auf öffentlichen Wegen**

Auf Grund der §§ 6 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder verordnet, was folgt:

§ 1.

Fahrzeuge aller Art, darunter z. B. auch Schubkarren, Fahrräder, Straßenlokomotiven u. a. haben beim Fahren auf öffentlichen Wegen **die rechte Seite** des Weges **in ihrer Fahrrichtung** zu **benutzen.** Bei öffentlichen Wegen, die neben einer befestigten Fahrbahn einen unbefestigten Teil (Sommerweg) haben, gilt der letztere im Sinne dieser Polizei-Verordnung als besonderer Weg.

§ 2.

Ist ein **Ausweichen** bei Begegnungen erforderlich, so hat dies **nach rechts** zu geschehen. Ein hiernach zum Ausweichen verpflichtetes Fuhrwerk hat erforderlichenfalls und sofern dies nach seiner Beschaffenheit und Ladung möglich ist, den Sommerweg zu benutzen.

§ 3.

Das **Überholen** eines andern in derselben Fahrrichtung befindlichen Fahrzeuges hat **auf der linken Seite des Weges** zu erfolgen. Das andere Fahrzeug hat, sofern es für das Vorbeilassen des nachfolgenden Fahrzeugs auf der linken Seite notwendig ist, nach der rechten Seite auszubiegen. Ein hiernach zum Ausweichen verpflichtetes Fuhrwerk hat erforderlichenfalls und sofern dies nach seiner Beschaffenheit und Ladung möglich ist, den Sommerweg zu benutzen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft.

§ 5.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar 1902 in Kraft.

Marienwerder, den 13. Dezbr. 1901.

Der Regierungspräsident.

wird hierdurch unter Hinweis auf die Polizeiverordnungen des Herrn Oberpräsidenten vom 9. März 1902 und 3. April 1903 (Amtsblatt Nr. 30/05), betreffs den **Verkehr mit Kraftfahrzeugen,** mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß es den Polizeiexekutivbeamten zur Pflicht gemacht worden ist, gegen **jede Uebertretung** der sämtlichen, vorstehend bezeichneten Bestimmungen **unnachsichtlich einzuschreiten.**

Gleichzeitig machen wir die Beteiligten darauf aufmerksam, daß gemäß § 5 der Polizeiverordnung vom 9. März 1902 jedes **Kraftfahrzeug** zur Abgabe von Warnungszeichen mit einer **Huppe,** jedes **Fahrrad** jedoch gemäß § 7 der Polizeiverordnung vom 15. März 1901 mit einer helltönenden **Glocke** versehen sein muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen.

Thorn, den 31. Juli 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Ein **erstes Bankinstitut** gibt Geld **in jeder Höhe** auf gute Hypotheken zu 3 % und ¼ % Provision. Nur briefl. Anfrag. u. **A. 6749** an **Heinr. Eisler, Hamburg.** Vermittler verb.

Geld-Darlehne, 5% ohne unnötige Vorauszahlung, gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin.** Rathenowerstraße 68. Rückporto.

Wer Stellung sucht, verlange die **»Deutsche Vakanzenpost«** 134 Eßlingen a. N.

Reparaturen Neuanfertigungen Gravierungen

wie bisher in eigener Werkstatt zu billigsten Preisen.

Ausverkauf

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe

mein Lager in modernen Juwelen-, Gold- und Silberwaren, Taschen-Uhren, versilberten Waren, nur bester Qualität, Bronzen, Kayserzinn etc. etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Hch. Loewenson · Juwelier

26 Breitestrasse 26.

Annahme von altem Gold u. Silber

zu höchsten Preisen.



St. LOUIS 1904:
7 Grand Prix
7 Goldene Medaillen.

SINGER Nähmaschinen

sind nur zu beziehen durch die Geschäftsstellen der

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Thorn, Bäckerstrasse 35.

Schon in einigen Tagen, **vom 4. bis 11. September cr.** Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Tilsiter Lotterie

21000 Gew. Ges.-Wert

185000 Mark.

Man beachte: Die hohen Gewinne, den geringen Einsatz Die grosse Chance

Haupttr. Wert M. **30000, 20000, 10000.**

Man kaufe nur diese besten Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg.

General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

In Thorn zu haben bei **O. Herrmann, Gust. Ad. Schleh.**

Zimmerleute

stellt bei hohem Lohn ein **R. Thober,** Baugeschäft, Thorn.

Schlossergesellen sowie Lehrling

stellt ein **W. Berlin,** Schlossermstr., Kulmer Vorstadt 48.

Klempnergesellen

stellt für dauernd ein

Gehrmann, Klempnermstr.

Schneider für Stoffhosen

wollen sich melden.

J. Biesenthal Nachf., Gerechtestr.

Suche mehrere Kellnerlehrlinge, Laufburschen, Hausdiener, Kutscher, Büfettfräulein, Bonnen n. Rußland. **Stanislaus Lewandowski,** Agent u. Stellenvermittl., Heiligegeiststr. 17.

---

5 Arbeitskutscher

für eine Schneidemühle zum sofortigen Antritt gesucht bei 14 Mark Wochenlohn.

G. Soppart Thorn.

Tüchtige Buchhalterin,

firm in Stenographie und guter Handschrift, wird per 1. 9. a. c. gesucht. Briefliche Meldungen mit Zeugnissen unter **A. B. 408** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrfräulein

von sofort gesucht. **S. Landsberger.**

Ordentliches Aufwartemädchen kann sich meld. Brombergerstr. 33, pt.

Ein sauberes Aufwartemädchen für den Nachmittag kann sich melden Elisabethstraße 11, im Laden.

Ausverkauf

von

Damen- u. Kinderhüten, Bändern, Federn, Blumen, Schleiern usw.

zu den allerbilligsten Preisen.

Geschw. Bayer,

Altstädtischer Markt 17.

Kirschsaft

frisch von der Presse, empfehlen **Dr. Herzfeld & Lissner, Mocker.** Fernsprecher 298.

Prima ger. Speck

hiesiger Schlachtung hat preiswert abzugeben

H. Brünlinger, Marienburg Wpr.

Prima oberschlesische

Kohlen

(nur erstklassige Marken)

ebenso

Briketts und Kleinholz

offeriert jeden Posten frei Haus zu den billigsten Preisen

W. Boettcher,

Baderstraße 14.

Chamottesteine u. Platten Bogensteine Backofenfliesen und Chamottemörtel

empfiehlt

Carl Kleemann, Thorn

Lagerplatz: **Mocker Chaussee**

Fernsprecher 202.

Längere Tombank u. Gaskronen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zu erfr. Breitestraße 8.

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à 50 Pf. bei: Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf., Anders & Co., Paul Weber u. i. d. Löwenapotheke.

Adolf Majer, M. Baralkiewicz.

Krieger-Verein zu Thorn.

Haupt-Versammlung

am Mittwoch abend 8 Uhr.

Vorher um 7 Uhr.

Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Thorner Liedertafel.

Dienstag, den 15. August, 8½ Uhr im Artushof:

Uebungsabend.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich am hiesigen Platze als

Tafeldecker u. Lohndiener

niedergelassen habe. Meine langjährige Tätigkeit als Oberkellner in den ersten Restaurants u. Hotels setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zur vollen Zufriedenheit auszuführen und bittet um gütige Aufträge. Hochachtungsvoll

J. Reimann,

Schillerstr. 32, II.

Schützenhaus Thorn.

Am Dienstag, den 15. d. M.:

Gr. Militär-Streich-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Inft.-Regts. 21.

Sehr gewähltes Programm!

W. Böhme. A. Gomoll.

TIVOLI.

Heute Dienstag:

Grosses Konzert.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell-und Postdampfern zwischen

BREMEN und AMERIKA

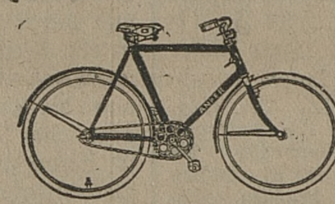
New York via Southampton/Cherbourg **Baltimore** direkt

Süd-Amerika. Mittelmeer, Aegypten, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt:

in Graudenz.: **R. H. Scheffler,**
in Culm: **Ch. Doehn,**
in Löbau: **W. Altmann.**

Anker-Fahrräder



mit **Patent-Doppelglockenlager, Patent-Innenbremse** und zahlreichen anderen **Verbesserungen** empfiehlt

Wilhelm Zielke

Thorn, Coppernicusstraße 22.

Reparaturen schnell und billig.

Abgelagerten

Weisskalk,

vorzüglich zum Putzen geeignet, ferner

Zement, Gyps u. Rohrgewebe

empfiehlt

Carl Kleemann, Thorn.

Lagerplatz: Mocker-Chaussee.

---

2 gebrauchte

Kohlenkastenwagen

wegen Raummangel sofort zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung.

Das Haus

Thorn, Coppernicusstr. 37

ist erbschaftshalber bei günstiger Anzahlung **sofort freihändig zu verkaufen.**

Zu erfrag. in Thorn, Altst. Markt Nr. 8, bei Herrn Buchhändler **Emil Golembiewski.**

Die Jahnke'schen Erben.

Unser Geschäftslokal

mit angrenzenden Wohnräumen beabsichtigen wir zu vermieten und auf Wunsch zweckentsprechend ausbauen zu lassen.

Geschw. Bayer.

Wohnung

4 Zimmer, Küche, kl. Garten mit Laube u. Zubehör zum 1. 10. zu verm. Wieselmoser, Mocker, Schillerstr. 19.

Kalk, Zement, Gyps, Theer, Dachpappe, I Träger, Drahtstifte, Baubeschläge.

Franz Zährer,

Baumaterialienhandlung.

Schaufenster-Rouleaux
Paul Gollert - Neu Ruppin.
Theatermalerei und Bühnenbau.

Entlaufen

roter, englisch. Hühnerhund, **Rolf,** weiße Brust, Schwanzspitze, schwarzes Lederhalsband. Gegen Belohnung abzuliefern **Dominium Ernstrode,** Kreis Thorn.

Hierzu Beilage und Unterhaltungsblatt.

Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Beilage zu Nr. 190 — Dienstag, 15. August 1905.



* **Über Bord gefallen.** Auf dem Minenschulschiff „Pelikan" in Cuxhaven ist nachts ein Matrose über Bord gefallen und ertrunken.

* **Mord auf der Straßenbahn.** Auf der Straßenbahnstrecke Bochum-Wattenscheid stieß ein Fahrgast, der mit falschem Gelde bezahlen wollte, worüber ihn der Schaffner zur Rede stellte, letzterem ein scharfgeschliffenes Messer in den Unterleib und verletzte ihn tötlich. Der Täter wurde verhaftet.

* **Auf dem Meere verbrannt.** Der Der Viermaster „Oktavia" ist in der Nähe der argentinischen Küste vollständig verbrannt und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

* **Diphtheritis-Epidemie.** In dem Dorfe Zens bei Staßfurt hat die Schule wegen zahlreicher Erkrankungen der Kinder an Diphtheritis geschlossen werden müssen.

* **Gefahrvolle Sprengung in Spandau.** Durch eine gefährliche Explosion, die von Pionieren zur Niederlegung eines Festungstores ausgeführt wurde, sind die Bewohner von Spandau Freitag in große Bestürzung versetzt worden. Man ist dort mit dem Abbruch des Kriegstores beschäftigt, das zur Herstellung einer neuen Verkehrsstraße durch die Festungswälle geöffnet werden soll. Eine starke Zementdecke setzte den Abbruchswerkzeugen Widerstand entgegen; um sie schneller zu beseitigen, sollte sie durch Sprengung gelockert werden. Eine der Sprengungen hatte unerwartete Wirkungen im Gefolge. Die Häuser der ganzen Stadt erdröhnten in ihren Grundfesten, und vielfach glaubte man, die Pulverfabrik sei in die Luft geflogen, denn die Erschütterung erinnerte durch ihre Heftigkeit an eine vor etwa zehn Jahren in der Pulverfabrik erfolgte Katastrophe. Die Sprengung hatte diesmal, wie sich alsbald herausstellte, nicht allein die Zementbetonschicht, sondern eiserne Anker und Träger in Mitleidenschaft gezogen, die eingemauert und nicht sichtbar waren. Die Eisenteile wurden auseinandergerissen und mehrere hundert Meter weit über die Häuser in die Stadt geschleudert. Stücke bis zu einem Zentner schwer fielen in der Stadt nieder. Es ist fast als ein Wunder anzusehen, daß kein Menschenleben zum Opfer fiel. Materialschaden ist mehrfach angerichtet worden. Ein etwa 40 Kilogramm schweres Eisenstück fiel in den Restaurationsgarten des Hotels Roter Adler und zertrümmerte eine Laube, Tisch und Stühle. In unmittelbarer Nähe davon waren zu gleicher Zeit mehrere Arbeiter beschäftigt. Die Sprengungen wurden nach diesem Vorfall eingestellt.



Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 12. August.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usanzemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm.
inländisch bunt 750 Gr. 164 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 697–750 Gr. 136–138 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 686 Gr. 133 Mk. bez.
inländisch kleine 668 Gr. 122 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch Winter- 170–195 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogramm. Weizen- 8,40— —,— Mk. bez. Roggen- 9,05–9,10 Mk. bez.

Bromberg, 12. August. Weizen 155–166 Mk., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. – Roggen, frischer, gut gesund, auswuchsfrei 138 Mk., mit Auswuchs 110–130 Mk., nach Qualität- – Gerste zu Müllerzwecken 120–130 Mk., Brauware ohne Handel.

Magdeburg, 12. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack –,– – –,–. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,75–7,85. Stimmung Ruhig. Brodraffinade 1 ohne Faß 21,00– –,–. Kristallzucker 1 mit Sack 21,25– –,–. Gem. Raffinade mit Sack 20,75– –,–. Gem. Melis mit Sack 20,25– –,–. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per August 20,30 Gd., 20,50 Br., per September 19,80 Gd., 20,10 Br., per Oktober 18,70 Gd., 18,80 Br., per Oktober-Dezember 18,50 Gd., 18,60 Br., per Januar-März 18,70 Gd., 18,80 Br. Stimmung: Ruhig.

Köln, 12. August. Rüböl loko 50,50, per Oktober 51,00. – Trübe.

Hamburg, 12. August, nachm. 3 Uhr. Kaffee good average Santos per September 38¾ Gd., per Dezember 39½ Gd., per März 39¾ Gd., per Mai 40¼ Gd. Ruhig.

213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 11. August 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

120 34 54 219 337 403 11 562 691 700 49 61 (200) 436 56 911 **1**022 316 404 87 554 641 913 **2**264 379 452 97 772 911 78 **3**132 43 (300) 323 43 561 (200) 726 40 963 **4**067 167 433 48 631 62 716 **5**059 174 91 221 356 417 67 596 676 789 899 955 **6**071 110 271 675 864 **7**070 95 187 268 524 667 86 816 949 **8**245 90 456 549 607 957 **9**142 518 69 743 925 86

10062 (400) 773 870 **11**132 40 203 376 548 56 608 24 99 960 **12**097 650 780 **13**047 177 83 342 58 (300) 556 639 42 56 716 56 (200) **14**039 178 256 57 378 98 99 529 620 92 **15**031 75 138 272 474 640 894 903 23 25 **16**019 315 708 57 66 822 47 958 **17**047 139 52 237 343 91 415 510 43 859 902 **18**033 121 (200) 217 467 634 84 920 (1000) 27 41 **19**001 117 27 209 354 698 767 898 950

20337 524 80 659 735 989 (400) **21**132 260 361 77 (200) 513 65 774 912 **22**183 227 308 404 549 686 880 **23**041 59 263 (400) 434 555 810 61 906 **24**229 311 405 39 665 730 52 830 965 **25**238 442 538 67 638 949 **26**021 321 702 894 967 **27**395 778 807 92 912 **28**046 47 (200) 95 342 59 630 770 859 **29**041 241 579 762 815 934 96

30176 204 32 318 806 19 78 986 **31**126 210 445 79 693 94 700 (200) 17 805 66 76 939 **32**048 99 180 241 728 926 **33**052 (400) 260 671 712 16 813 74 910 (200) **34**236 303 601 76 899 923 **35**011 461 541 53 59 668 768 **36**105 43 248 49 92 609 20 762 851 **37**218 90 316 (200) 42 414 95 675 739 (300) 834 59 935 **38**042 72 109 223 306 94 451 655 776 **39**232 331 80 403 5 20 523 27 83 670 751 807 915

40030 405 17 90 505 644 710 59 62 **41**045 468 547 687 720 42 51 981 **42**251 616 58 783 866 **43**013 46 124 95 415 35 64 511 66 939 **44**012 81 89 140 96 232 540 93 (300) 639 54 772 848 **45**220 338 96 596 617 (300) 99 774 820 (400) **46**149 412 35 702 79 849 **47**185 (200) 240 365 524 (200) 64 620 44 741 60 66 76 891 92 905 56 **48**065 91 245 388 418 744 (200) 943 **49**154 377 450 61 548 754 951

50022 121 257 88 91 469 585 697 772 801 43 953 **51**111 70 224 70 412 614 712 37 839 (200) 952 **52**054 164 441 66 (500) 626 **53**172 370 81 432 509 21 694 800 966 **54**188 243 377 406 606 44 839 **55**137 (400) 273 357 59 717 854 905 **56**049 369 73 651 96 836 992 **57**021 383 663 891 (200) **58**033 353 (300) 67 643 **59**158 93 323 724 (200) 878 90 995

60081 83 95 308 488 733 87 810 30 79 **61**057 706 28 802 77 978 95 **62**371 439 (200) 70 85 514 42 603 839 **63**012 259 576 722 982 **64**089 154 278 318 412 95 526 833 994 **65**022 357 400 45 659 98 712 28 **66**259 90 340 (200) 424 44 833 (300) 50 938 **67**021 148 515 616 30 43 (200) 94 775 899 936 **68**062 69 93 332 540 82 691 **69**130 296 300 698 710 713 41 62 888 91 978

70220 29 85 621 756 935 89 **71**126 383 526 48 786 809 **72**035 113 261 553 67 **73**082 457 573 634 810 912 30 **74**123 57 60 62 238 61 569 731 988 **75**027 32 97 107 368 461 (300) 759 873 **76**219 56 564 90 694 947 63 **77**158 256 63 311 54 95 481 500 21 66 660 99 752 76 (200) 965 **78**022 621 34 862 **79**211 394 493 602 43 814 58

80049 107 49 370 **81**148 203 44 313 37 484 562 69 715 902 59 **82**188 468 598 621 96 757 807 28 917 66 **83**058 404 66 79 580 602 58 74 85 783 **84**001 77 88 163 78 (300) 223 28 76 83 470 960 **85**014 18 106 366 613 85 795 867 89 909 44 **86**219 340 41 68 403 5 (200) 50 56 713 74 994 **87**185 396 630 814 50 96 932 **88**020 182 92 333 566 695 736 817 91 98 917 **89**033 59 124 55 342 418 (200) 550 57 84 601 47 801 992

90191 334 651 770 847 920 **91**151 203 689 92 **92**346 572 770 936 **93**286 413 520 **94**021 488 680 722 45 98 **95**035 359 429 841 88 **96**002 77 104 34 62 209 18 559 99 668 709 82 **97**258 84 348 50 82 409 (200) 15 663 710 46 912 71 **98**004 242 59 82 312 513 78 762 (200) 844 **99**006 201 338 98 400 37 66 531 71 74 659 76 929 56

100304 453 541 702 824 43 **101**213 18 418 626 973 **102**016 175 401 (500) 717 47 878 924 **103**103 15 83 282 389 417 52 824 44 **104**235 409 66 513 763 899 (500) **105**250 319 622 59 808 **106**105 90 415 92 510 697 883 (200) 963 **107**053 286 322 790 861 (200) **108**127 231 328 79 86 477 93 549 749 **109**004 406 32 62 698 913 20

110019 124 36 230 (200) 307 424 (200) 544 84 654 763 801 17 908 30 **111**004 159 222 84 497 (200) 575 649 76 867 79 (300) 908 51 60 **112**037 191 335 402 82 725 58 822 908 53 60 **113**002 132 324 413 562 87 89 613 877 904 50 **114**063 (200) 102 60 71 369 403 56 (300) 706 813 41 **115**020 720 23 820 50 54 **116**118 233 38 398 593 608 (200) 51 987 **117**142 201 415 63 576 675 813 59 (400) 906 **118**076 181 360 593 875 947 88 **119**066 339 438 86 534 85 817 48 85

120082 (400) 410 13 632 48 834 (200) 99 953 79 **121**022 45 324 53 498 588 635 716 819 97 (200) 996 **122**086 358 452 585 748 820 27 948 (200) **123**073 180 459 604 65 809 908 55 85 **124**007 20 183 216 304 (200) 574 679 828 956 **125**032 386 666 727 90 907 **126**078 449 566 660 746 980 **127**069 391 454 565 726 (200) 838 925 48 **128**422 448 545 674 75 884 88 **129**213 45 50 79 85 385 90 402 69 569 97 635 785 (200) 959

130165 (200) 311 778 83 (200) 99 960 **131**096 378 94 532 908 **132**002 345 99 504 **133**112 48 787 **134**478 515 852 924 **135**090 189 99 363 589 774 **136**067 110 642 76 793 98 846 973 **137**049 202 377 (400) 453 609 740 (200) 909 30 32 **138**179 90 262 (200) 300 421 687 738 67 856 89 990 **139**043 136 47 210 44 568 (400)

140074 212 51 311 72 775 (200) 959 **141**205 68 455 889 (200) **142**008 49 147 364 92 424 78 589 670 **143**138 321 53 67 94 620 724 43 813 904 6 79 **144**071 177 204 90 365 419 (200) 748 847 952 77 **145**059 101 (200) 31 634 93 963 70 (200) **146**108 304 408 23 25 (200) 902 19 76 **147**022 76 345 672 770 963 91 **148**010 116 63 92 297 572 653 77 98 734 857 987 **149**111 59 391 405 575 622 869 934 50

150005 85 123 654 **151**014 221 37 483 660 91 812 55 64 (300) **152**237 38 (500) 91 318 448 613 29 754 (200) 820 34 **153**050 68 80 181 230 715 **154**446 66 521 640 882 **155**012 148 213 71 357 88 512 79 606 37 75 751 86 851 **156**139 208 300 422 517 617 720 31 (200) 57 872 **157**256 303 53 447 77 552 722 818 966 **158**047 189 343 47 65 533 626 90 (300) 869 982 **159**432 519 696 742 809 93 966

160067 398 616 23 904 16 **161**028 101 244 532 675 783 (300) 994 **162**322 67 499 567 (200) 970 **163**028 57 59 205 18 319 476 564 697 810 973 (400) **164**052 90 160 304 43 96 718 976 **165**008 206 346 68 442 645 55 700 (200) 853 **166**027 436 37 46 55 526 657 63 714 838 900 **167**076 162 642 **168**023 179 215 70 336 84 401 18 526 656 (200) 733 (300) 804 938 **169**246 47 517 844

170031 285 351 450 610 (300) 756 827 **171**189 247 538 67 80 869 76 91 **172**032 183 (200) 296 496 523 (200) 590 736 933 **173**330 430 43 67 92 **174**145 72 234 39 83 371 482 517 677 89 90 733 952 **175**210 346 74 543 59 73 691 947 **176**083 112 870 999 **177**158 729 904 **178**005 123 235 486 505 21 (300) 720 61 846 (200) **179**071 129 83 384 (400) 864

180026 135 267 368 450 539 800 5 10 904 90 (300) **181**049 201 (300) 8 63 403 510 27 613 35 737 65 860 (1000) 71 917 **182**333 66 619 934 **183**118 53 323 57 88 922 **184**045 125 394 609 811 921 **185**041 75 213 502 726 53 **186**092 200 473 702 **187**043 135 245 302 528 835 44 75 (200) 87 **188**116 (200) 321 446 581 644 706 (500) 19 862 66 906 35 **189**085 198 266 413 25 825 79 94

190162 536 42 666 714 803 61 952 **191**134 62 338 (200) 39 70 95 670 784 815 911 82 **192**076 90 (300) 191 208 379 (500) 469 592 (3000) 95 810 928 **193**495 588 640 61 706 959 **194**031 196 503 664 66 767 909 **195**030 104 591 799 817 51 90 **196**019 (200) 146 262 351 539 694 (200) 712 800 919 40 **197**370 504 (200) 606 705 43 (200) 87 867 **198**029 136 324 544 667 722 955 **199**048 90 214 308 12 32 522 49

200063 96 199 270 610 937 **201**060 119 320 82 956 **202**030 189 362 95 475 737 935 89 **203**086 (300) 128 576 772 915 **204**209 461 (200) 94 783 848 908 **205**048 71 81 96 155 68 229 (200) 84 435 90 672 712 941 **206**034 (200) 168 577 636 48 878 **207**120 40 386 443 (3000) 59 576 971 **208**089 495 547 727 942 **209**073 167 223 40 76 90 314 28 32 67 440 49 68 767 69

210164 211 398 469 531 (300) 787 (200) 809 74 84 932 **211**216 89 519 86 686 783 938 **212**014 472 681 740 74 **213**016 174 80 322 68 409 540 46 79 770 828 981 **214**078 131 214 (1000) 26 65 78 371 556 775 831 **215**031 199 562 607 16 728 30 50 **216**073 383 831 943 67 (200) **217**041 180 332 77 95 536 **218**200 345 **219**646 71 812 56 74 75 904

220182 256 358 492 511 79 667 955 67 **221**039 60 425 50 599 (300) 620 44 738 51 **222**041 175 234 61 80 305 400 (300) 12 910 47 **223**173 87 268 80 349 402 31 43 61 505 13 721 45 **224**033 61 145 242 455 76 533 63 738 970 **225**406 21 60 504 (200) 803 907 **226**143 94 257 330 52 422 30 76 614 781 845 **227**004 138 364 93 (200) 489 504 46 568 97 846 (200) 927 91 **228**179 429 609 88 776 **229**041 54 196 235 705 33 887

230013 21 195 369 421 22 64 574 632 842 988 **231**336 477 870 **232**085 159 231 340 60 454 97 664 977 91 **233**118 25 94 547 615 25 35 743 803 936 **234**013 53 329 63 477 87 522 67 796 874 82 915 89 **235**009 119 (500) 96 (200) 335 77 84 94 520 667 81 770 828 901 2 14 47 **236**046 207 360 77 645 858 968 **237**070 140 347 403 7 10 (200) 99 (200) **238**043 54 (200) 245 325 43 96 439 (300) 938 **239**064 71 102 77 411 77 520 73 79 979

240040 363 409 17 56 729 976 **241**710 82 **242**207 82 343 527 657 751 82 956 **243**092 98 525 47 70 72 607 34 55 701 33 872 (200) 93 919 45 65 (200) **244**002 83 158 86 303 43 498 746 841 70 943 **245**458 (500) 513 695 822 98 945 (300) 98 **246**253 462 715 (300) 829 92 **247**073 227 816 934

213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 11. August 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

256 340 426 66 79 524 88 649 805 994 **1**117 58 (200) 301 510 748 62 (200) **2**181 250 363 66 83 488 680 803 **3**238 70 438 558 714 72 864 985 **4**076 91 348 672 **5**568 932 76 (200) 97 99 **6**391 511 56 88 **7**397 767 919 **8**021 (300) 139 62 84 200 399 449 507 828 926 **9**006 109 202 66 413 508 24 834 911 19 22

10173 318 405 653 (300) 715 951 87 **11**001 3 85 165 417 80 95 533 47 65 84 610 54 725 868 (400) 931 **12**051 169 72 212 43 359 428 47 **13**228 93 701 861 **14**086 113 697 770 (400) **15**244 310 87 485 86 91 (200) 685 798 891 **16**000 229 554 995 **17**267 351 513 39 721 49 995 **18**119 353 581 (200) **19**011 292 (1000) 484 539 603 706 814 70 927

20226 89 324 732 90 861 987 **21**009 179 244 55 89 451 603 761 815 **22**229 301 (200) 471 508 960 **23**100 328 431 (200) 587 693 710 33 (200) 847 92 **24**180 249 476 (200) 85 91 664 790 903 24 **25**177 234 485 99 652 757 (200) 93 810 58 970 **26**028 229 412 15 81 604 842 959 **27**111 234 423 577 629 (200) 786 809 940 **28**016 86 331 78 423 **29**056 (200) 107 40 78 (300) 216 81 339 509 (200) 28 624 755

30005 42 (200) 136 44 92 255 76 393 543 66 752 (200) 810 **31**031 53 75 188 227 326 51 56 410 697 895 997 **32**199 225 87 453 982 **33**231 356 486 610 745 83 **34**052 381 449 515 631 841 947 **35**158 80 238 470 624 98 **36**273 76 623 50 892 **37**047 230 98 (200) 313 408 91 574 914 51 **38**180 409 506 639 812 47 67 977 **39**025 139 690 (200)

40078 134 40 55 (500) 58 208 310 (200) 442 543 98 914 **41**138 583 610 50 741 45 **42**200 541 64 75 672 74 80 904 **43**014 129 284 559 86 686 756 802 (3000) 57 983 85 **44**272 369 458 514 15 38 (400) 627 31 744 (200) 968 **45**089 109 512 91 93 834 **46**011 67 286 525 685 845 (200) **47**041 306 406 80 84 606 7 803 **48**185 409 671 85 705 43 90 **49**318 440 591 623 80 (300) 97 841 929 (200)

50075 430 68 689 **51**065 166 304 96 522 55 761 805 **52**064 85 318 56 78 507 44 702 50 832 934 **53**055 197 99 238 87 318 57 66 428 42 **54**157 67 501 924 34 **55**041 299 373 87 **56**169 473 634 870 80 904 (200) **57**044 163 (200) 248 (300) 303 84 (200) 434 54 519 917 (200) 25 52 **58**151 390 465 875 909 **59**047 156 397 777 828

60105 66 363 455 597 651 58 767 **61**048 462 575 78 (30000) 697 742 48 62 74 863 937 53 **62**199 216 327 62 492 501 22 25 40 78 617 896 920 **63**072 823 905 **64**170 (200) 94 374 (200) 82 428 81 529 87 718 78 883 **65**008 13 (200) 134 275 429 43 (200) 46 513 664 893 **66**017 80 162 348 51 565 694 719 81 (200) 828 84 923 33 (300) 55 (200) **67**114 73 96 256 407 697 857 69 989 **68**224 407 (300) 73 637 **69**065 (200) 423 683 708 36 985

70174 215 544 57 86 665 90 820 51 **71**083 261 499 522 607 25 (300) 99 994 **72**11 224 316 742 66 **73**005 152 248 62 436 64 688 859 981 89 **74**229 65 79 606 8 (400) 722 803 10 908 34 (300) 35 **75**004 319 474 76 532 674 763 969 **76**120 237 309 672 812 948 **77**010 12 28 307 759 806 978 79 **78**210 62 75 597 683 916 **79**033 36 59 138 39 510 610 39 923

80144 372 81 446 665 724 827 912 41 52 (200) 53 **81**042 228 311 31 89 719 59 824 70 (400) 937 **82**288 318 444 65 563 834 49 960 **83**114 241 422 (400) 59 97 749 77 826 **84**099 158 (400) 240 73 522 707 935 84 **85**015 669 756 845 **86**086 378 446 78 95 667 **87**163 353 562 716 55 840 89 **88**381 425 658 62 770 **89**067 302 (200) 477 525 90 654 789 889

90253 355 64 409 (300) 606 976 92 **91**003 5 150 62 241 321 962 (300) 66 **92**041 (300) 187 90 225 76 545 54 84 901 2 **93**168 290 655 (400) 88 **94**073 74 529 68 707 899 (300) 927 90 98 **95**030 311 24 508 33 744 885 951 **96**098 198 461 69 (200) 505 43 616 882 **97**019 89 189 229 361 457 772 805 26 **98**082 213 99 392 469 576 602 764 92 963 **99**093 106 231 312 20 583 805 76

100073 148 401 72 537 723 872 76 **101**046 504 (200) 31 38 634 716 49 986 **102**012 83 225 (500) 79 84 567 812 57 93 925 **103**055 157 (200) 91 474 516 611 705 54 825 45 51 **104**100 (200) 82 958 **105**042 94 222 332 43 642 783 (200) 95 937 58 **106**077 664 93 711 **107**036 (200) 178 204 317 408 513 765 879 **108**278 358 473 758 72 894 964 97 **109**155 266 417 38 916

110098 (300) 160 87 251 841 (300) 56 914 **111**036 (200) 65 122 (500) 298 317 41 438 579 644 96 99 843 **112**098 113 86 274 315 407 15 38 73 686 (200) 816 37 (300) 40 95 934 51 **113**031 55 85 (200) 123 521 842 913 **114**097 157 307 667 871 **115**484 (200) 544 625 52 94 **116**070 74 158 214 439 557 90 758 879 907 **117**437 681 (200) 705 96 922 (200) **118**020 (200) 100 44 303 545 615 24 77 **119**081 168 346 562 654 788 875 928 33

120049 135 309 520 623 745 91 (300) **121**016 74 240 332 (300) 81 (200) 97 643 86 803 934 (200) 72 **122**011 288 505 **123**013 124 249 65 (200) 330 849 927 **124**023 219 404 513 707 21 (200) 40 58 **125**035 68 528 627 (200) 786 812 42 (400) **126**026 38 (300) 190 207 357 650 701 840 85 920 **127**095 332 449 507 77 91 629 703 828 50 **128**018 137 246 314 63 673 738 **129**036 58 61 64 151 70 (200) 255 (15000) 357 808

130144 82 207 403 611 33 729 859 (200) **131**042 45 92 248 (200) 367 448 584 769 934 **132**347 455 91 672 **133**026 132 216 34 41 306 (500) 440 78 91 509 606 733 802 46 92 98 **134**002 63 97 342 445 637 (200) 719 46 814 72 **135**439 61 539 51 741 **136**083 615 866 **137**122 23 201 371 444 562 66 94 626 31 (200) 824 60 **138**027 93 (200) 187 92 204 12 53 488 627 803 **139**165 470 85 537 88 (200) 664 825 911 39 62 72

140015 138 694 880 (200) 963 **141**079 86 103 57 236 334 694 995 **142**429 638 48 738 826 915 (200) 88 **143**067 221 89 396 420 **144**063 73 111 (200) 89 235 75 586 677 738 841 **145**053 109 17 235 45 63 342 478 93 518 712 847 82 **146**064 81 155 238 54 326 39 90 422 635 860 72 936 **147**044 48 448 540 58 652 816 18 38 54 66 969 95 **148**036 57 (200) 109 13 28 311 449 (200) 603 16 845 936 63 **149**055 365 477 556 724 892 913 40

150051 52 61 80 158 310 431 535 58 95 731 82 865 **151**192 200 569 659 (200) **152**018 183 259 378 578 755 819 (300) 79 **153**004 102 303 552 654 (300) 760 (200) 845 76 **154**179 90 347 511 59 612 (200) 81 85 822 58 920 **155**007 80 326 450 626 80 (200) 755 892 913 **156**017 253 587 620 40 78 92 864 923 74 87 92 **157**084 210 83 792 896 **158**039 155 86 285 474 523 41 (200) 627 48 52 (200) 710 20 **159**245 349 475 500 27 642 730 909 (400)

160100 79 216 77 99 414 **161**099 115 390 683 799 803 70 **162**118 225 89 317 18 502 678 741 857 92 938 **163**017 215 497 551 666 996 **164**125 242 408 31 507 18 39 788 804 78 **165**024 76 170 301 64 76 77 495 519 754 70 **166**088 113 29 98 918 72 **167**048 261 362 97 430 68 651 82 706 23 832 76 **168**011 56 331 558 698 781 961 **169**031 134 92 555 82 984

170088 202 92 396 470 590 91 708 **171**328 53 74 495 640 808 953 63 **172**080 220 2263 404 533 760 862 **173**013 50 337 95 (200) 587 713 916 **174**010 65 75 86 127 240 52 300 436 753 975 78 **175**051 451 509 777 **176**329 570 606 860 963 **177**072 148 270 355 783 900 33 **178**094 460 592 769 87 **179**136 37 255 436 (300) 712

180086 215 348 86 579 (200) 93 681 90 748 865 **181**110 19 398 479 571 784 884 966 **182**060 633 704 950 **183**133 96 341 630 39 (400) 744 **184**172 (200) 79 81 247 301 21 24 32 405 651 **185**308 54 481 82 511 785 912 47 **186**033 105 233 68 327 815 58 (200) 931 62 **187**026 117 255 (200) 75 477 571 (200) 772 924 33 68 98 **188**112 247 376 457 660 745 978 **189**268 318 460 87 633 76 732 37 (300) 59 987

190184 231 447 695 798 840 904 **191**205 88 453 64 522 32 611 55 63 790 **192**003 55 116 87 258 625 84 774 859 **193**093 192 296 432 711 985 **194**240 352 89 539 684 968 84 **195**209 439 519 733 82 **196**097 364 424 569 (10000) 90 872 **197**451 609 879 914 **198**032 439 561 616 27 **199**013 171 242 739 852 911 40

200271 84 308 612 40 903 47 55 59 **201**055 (200) 71 132 713 **202**106 25 (200) 319 414 622 50 (200) 7 8 60 79 828 31 47 89 **203**120 255 349 63 457 565 843 930 73 (200) **204**008 (200) 70 247 (200) 317 28 430 55 529 65 895 **205**009 113 211 15 325 60 90 615 (200) 56 60 78 742 70 876 959 **206**127 281 477 616 781 **207**227 45 377 448 553 607 909 22 **208**001 82 131 35 43 (200) 65 216 70 510 **209**278 357 411 28 592

210058 64 111 35 (300) 325 80 (200) 427 522 28 977 97 **211**348 78 882 903 29 97 **212**024 73 90 232 441 531 81 723 91 (300) 98 **213**145 299 428 43 618 80 (200) 778 837 967 **214**002 294 (500) 375 98 550 676 (200) 93 719 906 **215**191 457 80 630 (200) **216**044 48 251 86 331 85 410 570 991 **217**237 425 780 92 (200) 898 999 (200) **218**062 92 292 95 446 677 92 740 916 (200) 95 **219**006 180 216 35 398 687 954 (200) 79

220021 185 289 464 681 711 12 **221**026 41 412 596 626 46 705 26 830 975 **222**101 53 308 459 862 953 96 **223**003 94 100 (200) 314 22 68 412 56 63 602 782 813 **224**036 52 134 64 82 85 553 90 753 977 **225**051 80 90 273 92 401 (200) 2 53 94 505 781 838 59 936 **226**314 455 505 38 616 741 60 (200) 5835 **227**007 21 85 135 98 254 386 461 66 (200) 73 76 514 (200) 819 59 (200) 88 921 **228**210 83 408 523 52 771 94 824 **229**056 86 248 382 526 81 (200) 812 73 (1000) 78 910 (300) 87 (500)

230170 206 80 389 415 60 533 (200) 630 81 730 (200) 940 76 **231**052 138 299 329 404 (200) 19 718 (300) 99 843 55 72 946 **232**117 280 442 556 898 **233**464 544 819 75 909 50 63 **234**073 131 53 333 90 508 61 897 **235**010 78 82 328 470 73 (200) 660 871 **236**105 38 406 22 51 52 506 21 671 750 829 77 943 **237**055 176 337 44 624 832 67 91 **238**020 145 291 468 670 98 (200) 927 **239**023 131 237 (200) 60 524 614 (300) 727

240104 335 406 39 592 772 867 955 **241**107 72 766 800 18 27 38 90 **242**060 71 79 314 418 81 500 92 622 741 **243**009 173 319 480 (200) 591 604 **244**102 68 390 502 19 629 50 76 **245**084 474 536 734 **246**087 147 61 303 411 511 17 749 93 **247**039 55 (200) 133 307 99 471 523 918

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 100000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 5000 Mk., 2 à 3000 Mk., 5 à 1000 Mk., 6 à 500 Mk., 27 à 400 Mk., 43 à 300 Mk.

213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 2. Ziehungstag. 12. August 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

158 79 603 (300) 762 74 99 898 1081 535 (200) 57 837 39 991 2015 32 142 349 (200) 430 659 63 707 (400) (200) 920 3616 857 (400) 4236 493 544 867 931 5031 53 156 298 413 29 528 995 6027 91 94 286 817 7152 223 785 329 65 996 8534 604 738 933 (200) 9427 98 706 47 850

10031 375 538 39 852 11086 103 297 389 452 503 814 70 87 964 12122 207 407 8 33 594 943 13014 717 836 915 25 14082 175 552 (200) 716 805 16 913 43 15143 321 44 742 68 867 16237 348 64 651 65 728 17175 322 814 18004 177 453 681 799 19211 391 (200) 410 620 76

20462 160 (200) 331 480 93 898 21378 510 22003 38 252 (300) 384 557 94 97 705 87 907 23364 512 (200) 601 67 751 24058 221 798 25386 187 299 319 71 408 51 528 625 779 807 (200) 26219 647 72 714 948 27353 (200) 73 797 932 28300 537 (200) 905 29330 533 615 97

30039 92 109 222 44 (200) 496 682 732 43 97 31215 476 674 (5000) 732 65 942 32271 382 83 471 546 605 81 82 (200) 908 33058 307 410 70 501 3 51 (200) 861 931 34133 622 81 703 814 74 911 35034 278 371 586 97 601 717 820 (200) 36494 551 677 965 37039 180 296 694 761 38215 (300) 347 477 901 57 39011 214 42 475 524 89 784 840 904 54

40018 24 32 260 340 660 870 86 (500) 996 (400) 41013 25 60 (200) 158 517 658 967 42029 64 299 403 828 959 43132 256 468 973 44002 16 36 58 198 299 745 843 69 45533 694 759 818 942 91 97 46026 (200) 285 369 754 809 47153 209 744 72 48291 638 740 (400) 49066 124 304 63 442 763 76 825

50145 348 642 847 51066 123 78 694 851 52 52041 60 101 (200) 423 584 825 53057 374 86 910 54132 91 428 521 22 62 625 55013 74 (200) 99 121 87 368 84 458 62 910 86 56448 593 654 757 918 57009 28 333 58068 64 219 335 99 (200) 422 66 654 (1000) 56 91 872 59057 (500) 242 514 24 758

60056 109 264 585 949 61041 167 230 64 68 963 62206 624 37 876 63170 324 557 673 899 925 64467 574 80 808 922 65007 160 253 582 614 724 729 66490 729 874 965 67129 (500) 367 70 (300) 413 49 97 695 68059 285 (400) 446 871 69022 146

70151 345 61 422 548 749 806 44 959 71434 554 72315 (300) 529 82 705 54 909 (300) 78 73010 232 350 409 647 879 74053 (3000) 171 518 28 76 907 75356 394 682 (200) 713 35 (200) 818 76194 (200) 625 853 77147 360 455 665 78213 (200) 610 829 945 93 79038 94 233 65 325 75 549 (200) 665 717 89 876 981

80433 479 80 541 680 97 98 81747 (400) 818 (300) 82196 220 419 83024 233 58 544 763 818 80 84058 71 197 217 324 672 902 3 85003 334 439 616 775 77 934 64 86289 386 (200) 574 84 87101 201 (200) 377 771 809 33 88004 73 101 293 412 610 (200) 89103 403 508 644 897 925

90029 140 73 254 344 96 689 997 91261 335 478 506 537 53 90 732 92251 (200) 57 341 439 59 84 557 93093 196 405 568 759 942 71 94142 92 760 96 826 30 62 95070 155 224 725 (200) 83 96350 97 447 511 88 765 97 915 97286 472 638 98138 414 58 618 40 85 37 729 56 815 99000 126 297 616 625

100255 101256 416 549 769 102067 129 784 876 103016 33 66 69 187 624 54 703 888 104101 55 277 579 615 105176 94 716 106060 115 397 761 82 107042 110 18 (1000) 98 787 823 931 108240 342 45 570 883 916 (200) 76 109187 205 338 695 871 (200) 75 929 88

110055 726 70 846 995 111044 50 82 134 233 (200) 605 112028 171 235 305 507 55 727 56 815 45 113004 212 64 395 584 770 114022 476 577 635 816 115052 (200) 350 615 (300) 83 (400) 795 910 (300) 94 116340 448 997 117020 129 239 327 97 885 982 118060 (400) 132 211 527 986 119156 212 354 637 45 704 13

120245 392 121060 83 169 281 899 971 122108 202 27 338 470 521 648 74 123077 164 268 526 45 77 88 852 124079 156 86 235 62 316 692 723 913 21 78 125047 77 167 215 18 358 468 652 843 961 126228 348 (400) 471 604 883 127252 425 676 813 60 75 905 8 33 128099 113 52 467 567 666 936 (200) 129010 78 127 (400) 262 434 819 (400) 67 917 75

130045 124 33 (200) 235 486 554 773 131226 33 495 (200) 511 73 710 816 67 966 96 132128 552 8 6 920 (300) 133016 161 542 90 (200) 650 80 134101 403 64 900 135321 458 720 136459 (200) 92 656 137036 (200) 154 395 438 (200) 653 715 68 138173 226 317 32 619 139151 453 512 663 (200) 72 787 828

140076 178 92 347 54 76 739 842 976 141100 201 32 309 884 142030 120 773 143382 618 63 732 67 144057 133 605 97 145205 12 39 451 602 12 804 31 977 146751 880 147259 351 949 148326 58 530 63 76 605 729 58 927 149007 189 299 471 95 551 639

150414 68 776 810 907 151210 24 35 441 44 96 539 629 (300) 37 83 84 152109 95 324 770 828 66 72 153052 248 69 381 517 914 154049 56 96 289 462 662 155006 272 (400) 647 735 56 965 157185 510 631 893 907 158299 477 625 704 159140 (100000) 49 289 90 356 79 473 662 (200) 778 803 (200)

160045 118 (300) 76 161036 122 (200) 264 431 42 601 162079 295 564 697 724 906 163217 355 704 57 915 42 164151 587 689 820 38 969 165181 214 381 413 625 708 166062 111 236 460 548 89 167032 103 424 576 845 83 168104 51 572 660 858 69 973 169153 215 71 476 584 601 715 998

170003 320 453 919 41 171127 290 627 911 172108 52 202 979 173304 41 53 499 576 720 887 174019 96 150 64 524 643 931 175278 912 176024 41 185 204 482 585 664 822 177033 (200) 178214 19 75 449 615 84 770 934 179196 351 85 672 778 810 40 80 989

180005 294 736 850 181207 (200) 361 545 977 182196 361 461 536 82 614 762 842 55 183247 460 563 70 991 184016 260 399 416 746 78 878 185138 231 398 417 764 895 98 186021 165 213 537 601 850 947 187056 (200) 112 337 563 676 706 37 188293 426 846 189121 203 675 789 916

190053 555 64 661 191004 174 241 446 564 758 850 68 192035 266 (200) 72 83 577 (200) 717 975 193196 339 96 910 28 (200) 194146 226 363 598 661 825 910 39 60 89 195062 (300) 64 225 74 373 540 196326 95 643 853 949 93 197025 71 89 147 274 440 198067 187 375 641 92 199064 72 (200) 82 627 763

200246 489 713 201239 545 58 (200) 691 756 903 202036 117 375 85 576 697 726 807 955 203157 203 31 76 340 475 735 877 204016 574 205124 221 625 73 767 850 52 969 206114 304 400 36 524 879 977 207402 78 96 507 604 (200) 208234 641 793 834 209206 38 348 (200) 465 565 810

210065 158 60 477 689 735 (200) 928 31 50 54 211028 322 452 636 47 905 212099 122 256 446 503 632 705 79 917 213304 405 548 813 27 214322 57 69 406 41 215173 259 342 403 87 94 216296 359 692 788 829 53 217051 61 148 264 541 63 86 608 46 721 218140 236 (200) 423 (400) 78 806 10 95 219048 176 369 460 911

220109 (200) 211 451 (300) 793 (200) 892 221007 484 222339 56 763 223133 74 (500) 224 386 646 718 37 823 961 65 224019 311 69 411 620 28 785 225108 (300) 448 811 55 908 226171 87 229 586 735 803 227077 174 230 456 57 515 30 642 834 67 228075 838 95 (200) 936 49 229158 218 25 56 454 556 (200) 747 58 65 813 74

230219 530 662 939 231086 351 66 408 784 851 232305 469 538 46 57 87 99 620 45 719 26 49 854 976 233097 126 289 365 555 87 (200) 94 811 58 934 54 234036 395 545 655 774 (1000) 843 235500 811 63 236166 (200) 210 15 402 723 237298 663 704 921 30 238153 257 353 76 582 815 28 952 239001 195 532

240068 (200) 377 460 809 947 89 241194 428 57 504 624 242015 80 121 28 85 220 401 535 773 916 (200) 243115 50 725 967 244328 435 582 83 643 57 (200) 742 245208 69 636 60 (200) 703 246057 (300) 321 92 939 247609 879

213. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. 2. Ziehungstag. 12. August 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

68 (300) 73 80 391 494 510 1190 236 52 367 490 616 768 2222 370 486 688 791 3127 357 493 559 667 786 860 945 4200 483 896 5497 815 907 38 6409 574 855 91 933 7221 99 551 642 759 913 8412 74 509 708 868 92 9022 207 545 98 818 905 59 (300)

10381 427 765 79 11175 (400) 214 80 469 763 92 (300) 961 73 (200) 12186 253 406 65 610 778 13918 14005 (300) 26 90 574 722 824 967 15148 62 405 61 580 (300) 738 818 16031 96 215 93 300 (200) 433 768 935 64 17202 647 768 918 18071 441 82 (200) 830 19042 143 99 244 303 501 14 30 711 865 965

20283 704 21001 90 357 59 (300) 429 503 22175 609 10 736 97 904 23096 108 36 449 508 (300) 628 771 24072 554 (200) 709 38 994 (300) 25032 46 56 187 508 634 (300) 813 26024 59 595 27329 28137 (400) 334 560 640 791 895 29628 96

30037 83 147 205 450 603 918 83 31339 32200 37 334 445 534 812 33078 339 668 786 872 924 62 34069 75 384 97 565 855 908 57 35103 22 475 (300) 727 (200) 890 972 36029 (1000) 90 158 86 323 794 842 37010 704 38046 104 425 568 70 630 848 58 945 58 39031 114 75 96 220 35 401 74 507 779 852 903

40502 881 958 41106 27 53 384 (200) 403 19 513 27 45 649 (200) 774 926 42087 106 280 430 (200) 751 81 (200) 860 43021 227 (200) 31 793 44141 222 487 612 733 45154 74 370 (300) 424 710 937 50 46680 753 47496 555 627 734 77 805 67 48156 307 775 49065 (200) 185 431 517 (400) 615 29 832

50017 93 (200) 201 799 51021 33 35 603 52105 394 (300) 53091 303 683 738 54026 49 464 556 649 802 (200) 36 910 94 55077 256 344 613 734 77 847 56000 52 338 723 805 990 57260 378 (400) 420 542 64 98 832 58223 425 67 671 (300) 715 54 996 59237 41 (1000) 58 309 728 88 810 64 980

60173 221 60 383 404 44 79 61190 205 6 408 530 622 813 62167 92 242 449 597 629 60 747 91 997 63126 417 33 84 806 34 993 64055 545 694 891 65037 173 281 449 514 786 929 66503 668 907 67261 322 43 75 443 542 738 51 916 68214 328 (200) 468 96 583 668 747 67 (400) 832 959 69343 93 530 (400) 98 747

70365 448 (200) 55 577 828 74 71035 84 232 64 72232 568 76 749 866 73057 168 529 96 (400) 656 95 (200) 784 883 988 74106 220 563 627 51 99 745 921 75426 80 617 963 75 76144 339 60 644 807 990 77202 53 78057 116 40 253 323 50 827 913 79209 52 492 843 943 90

80067 110 204 389 (300) 492 613 51 (300) 729 (200) 81255 87 372 645 823 904 17 77 97 82044 227 75 517 35 57 643 838 96 83313 418 55 659 84155 310 893 909 85252 392 623 907 86266 499 525 689 96 875 87460 551 88065 198 279 447 (400) 552 78 669 929 55 89056 (200) 85 (200) 345 747 891 948

90111 216 537 66 885 91114 396 (200) 803 43 92202 573 838 93052 62 629 42 783 (300) 954 94070 154 331 39 40 (200) 451 573 (50000) 640 95215 72 345 415 643 893 96030 117 88 228 475 680 913 97082 111 42 718 859 98134 82 230 395 652 85 785 845 99014 263 66 360 65 (200) 411 646 819

100095 236 457 598 713 964 (300) 101197 203 323 448 63 610 971 89 102064 74 368 94 103144 104067 125 97 390 434 88 558 690 105189 400 81 511 106074 186 206 29 (200) 454 547 610 731 57 811 931 107011 19 76 288 440 (200) 908 108260 494 95 561 (200) 644 71 706 109039 68 470 72 664 912 37 45

110366 401 17 662 735 839 80 111112 54 550 637 718 67 73 829 970 112256 386 569 671 113421 565 651 750 114016 231 46 735 44 902 115548 606 9 31 72 722 116135 464 672 117151 271 517 79 679 118419 581 608 894 119002 327 66 464 79 907 19 (400) 94

120110 70 248 514 771 932 961 121066 302 19 (200) 440 518 84 647 122036 63 200 398 462 610 19 91 737 41 874 916 123117 338 446 533 75 653 75 653 725 938 80 124295 538 648 772 850 97 125062 (200) 177 686 735 811 25 126079 165 236 863 127096 101 25 240 (200) 88 842 128058 112 548 763 (200) 129047 89 119 209 43 359 619 825 89 990

130185 257 343 564 688 944 131298 328 579 132250 763 940 133322 407 551 654 845 979 134024 123 36 350 901 97 135352 93 662 824 28 40 136523 985 137043 401 (400) 814 918 138556 71 647 771 929 139026 589 809 43 996 (200)

140046 285 361 534 141579 142228 70 (300) 94 302 74 530 47 80 690 766 888 99 143022 564 744 869 144138 73 93 471 691 837 70 71 924 145087 129 43 63 426 735 146419 621 959 80 81 147315 682 738 844 903 148405 504 9 (200) 81 703 826 149037 204 40 383 569 619 809 988

150019 152 59 207 316 25 424 89 559 636 71 82 854 78 151040 256 554 152316 525 44 707 950 87 153202 92 595 154019 106 433 49 734 155308 400 86 501 16 (200) 695 (200) 823 156092 97 151 336 41 437 715 851 157265 838 (500) 158000 (3000) 55 172 234 381 98 663 92 723 74 934 75 159324 96 529 48 678 782 87 95 899 922

160073 230 31 66 381 416 788 92 836 37 957 71 161020 83 213 472 (200) 801 912 90 162158 219 515 29 942 49 163012 107 701 961 164045 103 27 53 56 200 (200) 46 61 500 703 165172 (200) 254 307 47 75 866 166147 (200) 333 598 (200) 747 818 27 167025 223 59 610 787 907 168073 113 203 375 866 88 169216 412 694 733 859

170023 494 587 641 49 741 (400) 815 57 171057 150 98 411 560 910 172375 702 915 26 173164 70 203 336 415 81 683 999 174058 211 36 622 51 770 175012 19 222 464 (300) 613 27 918 176052 144 52 242 336 748 177035 166 73 278 436 871 920 178406 519 670 864 179133 70 93 275 429 596 659

180042 80 226 311 511 46 68 642 69 721 929 53 181112 (200) 209 20 395 (200) 425 537 901 55 182082 84 484 504 92 627 745 183191 457 610 68 184158 367 409 30 52 539 631 706 80 185457 (200) 897 932 34 186633 (200) 187349 561 88 698 884 (200) 188069 (300) 82 310 462 (200) 636 (400) 189202 77 768 70 (500) 861

190436 594 934 191450 980 192425 702 82 905 (400) 193006 88 263 68 580 604 9 194006 589 976 195399 507 706 923 196013 148 (400) 78 265 399 816 197454 55 709 22 833 91 974 198214 414 97 547 930 199225 73 511 (200) 95 695 (200)

200175 222 80 669 77 715 201171 243 380 89 401 55 84 627 751 918 48 95 202083 (200) 115 496 933 203343 441 603 63 754 204149 293 484 629 862 (200) 205125 407 51 88 734 916 206095 104 322 407 (200) 59 807 968 (300) 207030 104 8 700 810 208040 53 322 457 592 621 48 811 209232 478 500 602 775 87 842 (300) 958

210172 245 90 97 349 436 570 948 68 211038 96 (200) 158 373 76 79 425 679 756 816 62 956 212179 216 67 313 30 675 861 213085 327 724 853 56 214109 233 76 93 392 440 514 42 87 654 931 38 215115 298 330 575 853 216241 47 399 682 759 839 217102 521 789 218085 700 920 219093 264 676 (300) 702 28 861 997

220124 43 52 259 221394 461 83 507 665 747 878 913 28 222221 43 481 98 617 754 800 7 909 74 82 223074 250 405 (200) 538 69 94 734 225314 18 589 226180 380 477 640 711 980 227249 300 418 582 689 228038 122 339 76 492 94 524 46 608 48 61 86 715 934 229024 170 764

230042 (200) 448 525 637 786 968 231457 542 688 716 28 70 816 17 74 232016 135 330 415 513 22 86 233024 207 346 647 746 855 92 949 234702 (200) 895 235048 387 90 442 (300) 513 632 885 96 968 92 236150 232 237049 604 238039 55 259 491 239048 145 209 404 64 848

240351 689 717 53 241897 242062 67 193 407 17 76 619 824 74 957 243120 87 91 288 454 702 19 56 830 54 900 244016 424 752 864 245060 105 14 (400) 521 672 246116 266 326 (300) 43 (200) 95 424 558 (200) 717 247115 297 461 709 74 87 (300)

Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 8. September cr.



Allein in der Welt.

Novelle von Friede H. Kraze.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wohl winkte die Welt mit tausend lockenden Armen, — aber die Esther überkam es doch wie eine grausame Offenbarung: Alle die Gefährtinnen, die da sehnsüchtig und erwartungsvoll hinausflattern, — sie lassen ein Nest hinter sich, ein warmes Nest, drin Vater- oder Mutterliebe treu ihrer harren, — nur sie hat kein Nest, — kein Heim, wo jemand auf sie wartet, bis sie wiederkehrt. — Sie hat bitterlich geweint, als sie von ihrer lieben Susanne, von der stillen, trauten Stube, drin sie eine Weile zu Haus gewesen, Abschied genommen hat. —

Hernach kam die bunte Welt!

Endlich ist sie angelangt, die junge Erzieherin, nach mehr als zwanzigstündiger Bahnfahrt, mitten drin in den hessischen Bergen.

Ein großes Gut, eine alte Großmutter mit einer Enkelin, — kann man sich etwas Besseres wünschen.

Ein kleines Wäglein erwartet die Esther, um sie nach dem drei Stunden von der Bahn entlegenen Besitz zu führen.

In berauschender Herbstglorie leuchtet die Gegend. Wie trunken breitet Esther die Arme aus. — Also hier soll sie leben, mitten drinnen in der bunten Pracht! — Sie trinkt sie in sich hinein, die Farben: ein gelb immer goldener als das andere, dazwischen alle Schattierungen rot, vom hellsten Krapp bis zum leuchtenden Burgunder, dann wieder schwarze Tannen, stachlichte, beebereifte Wacholder, Hänge, schimmernd blau von Enzianen und lila von Heidekraut, und drüber eine rote, flammende, scheidende Sonne! O, du goldene, berauschende Welt!

Und dann sinkt die Sonne, — die Nebel kriechen zwischen den Bergen, die Wälder blicken nächtig; kein Mensch, kein Tier, kein Laut, und die Kälte, die Oktoberkälte schleicht heran und nistet sich ein in dem luftigen Wäglein, und die Esther in ihrem dünnen Mantel zittert vor Frost.

Endlich, endlich, Hundegekläff, Singen von Burschen und Mädchen, die nach den Spinnstuben ziehen, Mühlengeklapper, ein Geruch von frisch gebackenem Brot und gedörrten Zwetschen. —

Esther ist wieder erwacht für das Malerische, Poetische der ganzen Umgebung, die Kälte ist ihr vergangen, — sie möchte jauchzen, es ist ihr, als führe sie durch ein lebendiges Bilderbuch.

Dann hält der Wagen mit einem Ruck. Eine gewaltige, schwarze Masse springt aus einem mondbeschienenen, freien Platz, — das Herrenhaus. — Die Hunde schlagen an, sonst kein Willkommensgruß.

Endlich, ein Lichtlein kriecht flackernd näher.

Esther stolpert über ein paar Steine und stürzt über einige Stufen, ehe sie die Hand des Evchen, ihrer zukünftigen Schülerin, ergriffen.

Die Halle ist dunkel, und das flackernde Lichtlein wirft ungewisse Bilder auf die altersschwarzen Eichenstufen der Treppe. — Oben steht eine sehr große, sehr gerade, sehr magere Frau im schwarzen Gewande. Eine schwarze Haube umschließt das schön geformte, strenge, bleiche Gesicht.

„Willkommen," sagt die Frau; es klingt, als spräche eine Verstorbene.

Wie eine Verstorbene! Esther empfindet sofort das Widersinnige dieses Gedankens, und doch will er sie nicht freigeben.

Das Evchen ist ein liebes Kind, aber die Frau geht im Hause umher wie ein steinern Bild. —

Einmal hat die Esther sie gehört, aufschreien, entsetzlich, — das war, als sie gelesen, daß ihr Enkelsöhnchen den Mißhandlungen seines Vaters erlegen sei. — Ihr Sohn ist im Irrenhaus, ihre Tochter, die an einen Wüstling verheiratet, hat sich ums Leben gebracht; sie selbst ist Witwe seit ihrem zwanzigsten Jahre.

Mein Gott, was soll da noch von Leben in ihr geblieben sein, nach soviel Elend und Qual? —

Und doch etwas lebte noch in ihr: Das war ein gewaltiger Haß, — ein Haß gegen alles, was glücklich und gut und zufrieden ist. —

Einmal, als die Esther nach Hause gekommen ist mit roten Wangen und hellen Augen, weil der Postbote ihr unterwegs einen guten Brief von ihrer Susanne gegeben, — da überkam's die Frau: Die da, sie soll nicht so froh und frisch aussehen, leiden soll sie, bei Gott, leiden! — Und sie hat die Esther, die es schon vorher nicht leicht gehabt, geplagt wann und wie sie konnte. — Sie hat ihr die Bücher entzogen, und das Feuer in ihrem Kämmerlein und das Licht am Abend, und die Esther hat ein entsetzliches Grauen gefaßt in der Nacht, wenn sie den Schritt der Frau nebenan gehört, auf und ab, ruhelos, rastlos.

Und einmal tat sich die Kammertür auf und die Frau trat an ihr Bett, im langen, weißen Nachtgewande, die flackernde Kerze in der Hand, neigte sie sich über Esther; in ihren dunkeln Augen ein Glimmen, das entsetzliche Flackern des Wahnsinns. —

Will sie sie töten? — Esther hat keine Macht mehr zu denken. Die Eiseskälte des starren Gesichts kriecht über sie, wie im Krampf falten sich ihre Hände: „Großmutter," stammelt sie, sonst fällt ihr nichts ein.

Da greift die Frau an die Stirn, — sie wankt, — Esthers Bewußtsein kehrt zurück, sie faßt die Zitternde, sie überwindet ihr Grauen, und sie spricht liebreiche Worte und streicht sänftigend der alten Frau über das wirre Haar und die leblosen Finger. — Eine Weile läßt jene sie gewähren, ohne Widerstand und ohne Entgegenkommen, — dann fühlt Esther einen leichten Gegendruck der geliebkosten Hand. Die Frau erhebt sich, ihre Augen blicken schwermutsvoll, aber das Irre ist daraus gegangen, sie neigt ihr Haupt gegen das junge Mädchen, dann geht sie, wortlos. —

Ein Jahr lang blieb Esther nachdem im schwarzen Hause, und es schien ihr minder schwarz und tot; denn das Evchen und sie hatten sich lieb, ihr helles Lachen klang manchmal in den dunkeln Gängen wieder, und über das steinerne Gesicht der Frau huschte zuweilen ein wehmütiges Lächeln. — Sie hatte seit jener Nacht zu dem jungen Mädchen Vertrauen

gefaßt, und nach und nach erfuhr jene die dunkle Geschichte voll Herzeleid, und die Furcht vor der Frau schwand, nichts empfand sie mehr für sie als Mitleid und Liebe. —

Die Gegend aber und das Schloß und alles Wundersame, was damit zusammenhing, beeinflußten Esther so stark, daß sie nicht nur eine Geschichte schrieb, — das hatte sie wohl schon früher getan, sondern daß sie sogar Mut faßte, sie an eine Zeitung zu schicken. Und die Zeitung druckte sie nicht nur, sondern bezahlte sie sogar, und das war Esthers erster Schritt in die Oeffentlichkeit. — Keine Anerkennung, kein noch so gutes Honorar in späteren Jahren, haben ihr Herz wieder so hoch und stolz schlagen lassen, als der versiegelte Brief, aus dem ihr fünfzig Mark entgegenfielen, und welcher ihr sagte, daß sie ein unstreitiges Talent habe. —

Hernach wurde das Evchen konfirmiert, und die Esther kam in die Familie, wo sie so furchtbar viel gute Sachen essen mußte, wo alle sehr freundlich mit ihr waren und sie verwöhnten, — wo sie so wenig zu tun hatte und so geringe geistige Anregung, wo das Wohlleben und die Ueppigkeit so hervortraten, daß sie dem jungen Mädchen fast den Atem benahmen, wo sie anfing, Lateinisch zu lernen und Algebra, was sie aber bald wieder aufgab, weil sie fühlte, es kommt unabwendbar, das Ersticken. — Alle ihre Gedichte und Geschichten aus jener Zeit haben etwas Mattes, Breites; sie kann nicht daran denken, sie zu veröffentlichen.

Da weht der glühende Atem der Leidenschaft plötzlich durch diese entnervende Atmosphäre. —

Ein Mann tritt in die Erscheinung; einer, der mit elementarer Gewalt das Mädchen an sich zu reißen begehrt. —

Esther erwacht. — Gott sei Dank; — der Opiumrausch ist verflogen, — klar steht die Wirklichkeit vor ihren Augen. — Das Gewaltige, das Hingebende, Liebebedürftige ihrer Natur ist plötzlich wieder erstanden. — Aber nicht zu dem Mann, der sie geweckt hat, zieht es sie hin. — So hat das Bild ihrer Träume nie ausgesehen. —

Zu ihren Füßen kniet er, — ihre Hände küßt er, — um ihre Liebe bettelt er! — Nein, und tausendmal nein! — Zu sich hinabreißen will er sie in den glühenden Strom des Sinnenrausches, drin sie beide ertrinken müssen, verbrennen.

Nein, — der Mann, dem sie sich geben will, der soll nicht vor ihr knieen; der soll stehen, über ihr stehen; — ihre Hände soll er nicht küssen, sondern ihren Mund, — nicht erbetteln soll er ihre Liebe, sondern sie fordern, sie nehmen, mit dem Recht des Gebieters, — nicht herabreißen soll er sie, sondern hinaufheben, hoch hinauf über sie selbst, — steigen wollen sie miteinander, — bis in den Himmel hinein! —

„Nein und nein, — ich kann nicht, und ich will nicht!" —

Die Esther hat ihr Bündel geschnürt.

Wie in der Laterna magica wechseln die Bilder. —

Abermals ein Schloß, — ein fürstlicher Herrensitz. — Gallionierte Diener, blendende Säle, Silber und Seide und Wälder und Jagden und schöne, vornehme Frauen und ritterlich stolze Männer.

Zwei süße Kinder, ein Zwillingspärchen, soll die Esther erziehen. — Sie hat immer eine große Liebe für Kinder gehabt, und diese nimmt zu, je älter sie wird; das kindliche Gemütsleben wird ihr interessanter von Jahr zu Jahr, und sie hat noch die ganze Frische und Leistungsfähigkeit der Einundzwanzigjährigen, welcher so leicht nicht etwas zu viel werden kann. Die Baronin ist viel krank, viel auf Reisen und in Bädern. — Und der Baron hat außer seiner Landwirtschaft noch ein glühendes anderes Interesse.

Wovon redet er zuweilen mit der jungen Erzieherin, daß sie mit gefalteten Händen und leuchtenden Augen ihm zuhört? —

Sollte es möglich sein? — Sollte es eine Verbindung mit der anderen Welt geben? — Er ist dessen gewiß. Tausend Beispiele weiß er anzuführen. Die Toten stehen in Verbindung mit den Lebenden, nur unsere Sinne sind gewöhnlich zu stumpf, zu gleichgültig, um ihr Walten wahrnehmen zu können.

Sie gehen zusammen durch den frühlingsfrischen Wald. In den Bäumen raunt es und webt es; über den Waldboden breitet es sich blau und weiß von Annemonen und Veilchen, aus den Zweigen der Buchen schießt es hervor, blitzend gleich Smaragden, ein silbernes Wasser klettert über die grauen Steine, in der Nähe klingen die hellen Stimmen der spielenden Zwillinge. —

Und der Mann neben ihr redet weiter, begeistert, durchdrungen von seiner Ueberzeugung. „Alle unsere Toten sind um uns, immer, überall, jetzt, — hier!" —

Esther schaudert. — Sie will es glauben, und sie will es nicht. — Halb ist es süß, — halb entsetzlich. —

Und sie lesen in großen, geheimnisvollen Büchern, Büchern, die da Aufschluß geben wollen über das Jenseits, Büchern, die von Geistern diktiert sein wollen. — Zuweilen ist die Sprache der Bücher hinreißend, wie in Dithyramben einherrauschend; — Esther hört zu wie im Bann. — Sie ist noch nicht erfahren und belesen genug, um zu wissen, daß nichts neues in den Büchern steht; daß alles bereits von Kant, Schopenhauer, von anderen Philosophen, die sie noch kaum dem Namen nach kennt, gesagt worden ist. — Nicht ganz so klar wie jene bringen es die Bücher, von allem ein wenig, etwas Bibel dazu, verbunden zu einem nicht immer ganz verständlichen, aber doch wunderschön und hinreichend überzeugend klingenden Ganzen.

Erst später ist sie sich darüber klar geworden. — Vorderhand ist der geheimnisvolle Bann, unter welchem sie steht, ein großer. — Nur eines fängt an, sich ihr aufzudrängen, und es wird immer ungeduldiger, immer mehr gebieterisch: Wo, wo bleibt die wichtigste Enthüllung, — die Offenbarung über Zweck und Ursache, Anfang und Ende, Diesseits und Jenseits? — Die Geistersprache verheißt so viel, — aber am Ende erfüllt sie doch nichts, enthüllt sie doch nichts. —

Esthers Nerven werden überreizt, ihre Gesundheit läßt nach. Wie alles, so hat sie auch den Spiritismus mit einer Gewaltsamkeit, einer Intensität betrieben, daß der fieberhaft erregte Zustand ihres ganzen Nervensystems sie jetzt zum Medium prädestiniert hätte. —

Auf jedem Stuhl erblickt sie einen Geist. — Sie lacht sich aus, sie weiß, es ist nichts als ihre erregte Phantasie, — aber schauerlich ist es doch, und das Frösteln, was ihr über den Körper kriecht, — und die Glocken, welche sie läuten hört, — und die Stimmen, die sie zu vernehmen meint . . .

Das junge Mädchen weint jetzt oft, — öfter als früher, wenn sie mehr äußere Veranlassung dazu gehabt hätte, — und es ist jetzt ein krampfhaftes Weinen, ein ungesundes.

Zuletzt geht es nicht mehr. Bitterschwer wird ihr der Abschied von den süßen Kindern werden, von der Gegend, dem ganzen verfeinerten Leben, den guten, vornehm denkenden Menschen, die sie kennen gelernt, — aber die Glocken, die Geister, sie bringen sie um den Verstand —

Fort, fort, ehe es zu spät ist. —

* * *

Es war ein Montag im Anfang September.

Ich hatte meine Pension in der Rue de Rivoli aufgegeben. — Sie hatte in den sechs verflossenen Monaten schier unerfüllbare Forderungen an meine Börse gestellt, und doch konnte ich mich nicht entschließen, Paris jetzt schon zu verlassen.

Nun, da ich jeden Redner auf der Kanzel, jeden Schauspieler auf der Bühne, Wort für Wort mühelos verstehen konnte, an jedem Gespräch unbefangen teilnehmen, mit jeder Verkäuferin verhandeln, mit jedem Kinde scherzen, erst jetzt fing Paris an, mir das zu sein, was ich mir davon versprochen hatte. — Und dann, — ich glaube an Vorahnungen; — damals aber war mir's, als zwänge mich etwas zu bleiben, als berge die Seinestadt das Heil meines Lebens in ihrem Schoße.

(Fortsetzung folgt.)

Bilder aus Monte Carlo.

Von Wolf-Milian.

(Nachdruck verboten.)

Um die Zeit der Hochsaison in Monte Carlo pflegt regelmäßig in den Blättern die Nachricht aufzutauchen, daß irgend ein gottbegnadeter Sterblicher die Bank gesprengt und so und so viel Millionen davongeschleppt habe. Diese Glückskunde kehrt so stereotyp wieder, wie zur Zeit der sauren Gurken die unausrottbare Seeschlange. Man kann daraus schließen, daß die Sprengnachricht zu Reklamezwecken in die Zeitungen lanciert wird.

Kann die Spielbank von Monte Carlo überhaupt gesprengt werden? Ist sie wirklich schon einmal gesprengt

worden? Mit dieser Frage Hand in Hand geht die natürliche Nebenfrage: Kann die Bank durch ehrliches Spiel gesprengt werden? Wird in Monte Carlo ehrlich gespielt? Die Antwort auf die letztere Frage ist unbedingt: „Ja, immer auf seiten der Bank! Nein, nicht immer auf seiten der Spieler!" Daß die Bank nicht betrügt, nicht betrügen kann, ergibt sich aus dem ganzen, streng geregelten Arrangement des Spiels, aus der Zahl der gleichzeitig beschäftigten Croupiers und Aufseher, die alle von der Direktion zu Mitwissern von Unehrlichkeit, wenn solche möglich wäre, gemacht werden würden. Daß jedoch Spieler oft zu den raffiniertesten Kniffen und Betrügereien ihre Zuflucht nehmen, um das launische Glück in ihren Dienst zu zwingen, ist eine wohlbekannte Tatsache. Hat sich doch die Entwickelung der Spielregeln, das ganze Arrangement der Einzelheiten des Roulette beispielshalber, zum großen Teil aus Erfolgen, die skrupellose Spieler von Zeit zu Zeit durch List errangen, herausgebildet!

Ein Wort noch über das sogenannte Sprengen der Bank. Damit kann natürlich nur das Sprengen der Bank eines einzelnen der vielen Spieltische im Kasino gemeint sein. So etwas will nicht viel besagen. Ein solches Sprengen hat wohl eine Spieltischkasse für den Augenblick geleert, sie wird jedoch sofort aus der Hauptkasse neu gefüllt und wieder auf ihre ständige Höhe von 75—100 000 Francs gebracht, mit erstaunlicher Schnelle; kaum zehn Minuten bleibt das Spiel an diesem Tisch unterbrochen, bald geht es weiter im alten Singsang: „Messieurs, faites vos jeux! Le jeu est fait! Rien ne va plus!"

Von den Listen der Spieler, von den unglaublichen ausgesuchtesten, ausgeklügeltsten Finessen, mit denen sie sich selber oft zu Hilfe kommen und gelegentlich wirklich die Bank eines oder mehrerer Tische „gesprengt" haben, weiß die Geschichte des Kasinos manch tolles Stücklein zu künden.

Um einen eklatanten Fall herauszugreifen, da war der kolossale „Ardisson-Schwindel"! Seine Ausführung beanspruchte kaum mehr als eine Stunde und brachte die Bank um die Summe von einer halben Million. Ardisson, ein junger Engländer, war mit dem Entschluß nach Monte Carlo gekommen, einen Koup auf irgend eine Weise auszuführen. Nachdem er das Feld gründlich rekognosziert hatte, reiste er wieder ab, um Kapital und Helfershelfer aufzutreiben. Schon wenige Wochen später kam er zurück, in Begleitung zweier Damen in tadellosester Toilette, von den vornehmsten Allüren. Eines Nachmittags betrat dieses Trio den Spielsaal und wendete sich den Trente et quarante-Tischen zu. Ardisson stellte sich mit der einen seiner Begleiterinnen auf die eine Seite eines Spieltisches, die zweite Dame mischte sich unter die Spieler ihren Komplizen gegenüber. Es war gerade eine Partie zu Ende gegangen, die Karten wurden aus der Schale in der Mitte des Tisches geholt und neue Spiele gemischt — ein langsamer und zeremoniöser Vorgang, der von Spielern und Croupiers gleich sorgfältig überwacht wird. In diesem Moment wandten Ardisson und seine Genossin sich mit höflicher Bitte an die Beamten auf ihrer Seite und ließen sich die Regeln des Spiels erklären. Im gleichen Moment hatte sich die Komplizin jenseit an die Beamten ihrer Seite gewendet und eine Tausend-Francs-Note in Gold umgewechselt. Als man ihr die Rolle von fünfzig Goldstücken einhändigte, machte Madame eine ungeschickte Bewegung, und sämtliche Louisdors prasselten auf Tisch und Fußboden nieder, nach allen Richtungen entgleitend. Das Mißgeschick der fashionablen Lady verursachte eine momentane, allgemeine Verwirrung. Aller Blicke richteten sich auf die entrollten Goldstücke, die Diener stürzten herbei, um das Geld aufzulesen und der Dame wieder einzuhändigen. Doch ging der kleine Vorfall schnell vorüber und das neue Spiel nahm seinen Anfang.

Ardisson und die beiden Damen setzten die höchsten Summen und gewannen Schlag auf Schlag. Wohin immer sie ihre Banknoten niederlegten, dahin folgte ihnen ein unerschütterliches Glück. Sechsmal hintereinander sprengten sie sozusagen die Bank und nahmen den Spielhaltern mehr als eine halbe Million ab. Dann verließen sie den Saal. Draußen hielt ihre Equipage, sie stiegen ein, jagten davon und waren binnen kurzem über die Grenze.

Was war der Coup gewesen, den sie ausgeführt hatten? Ein einfacher und alter Trick. Der Betrug stellte sich schon am Ende der Partie heraus. Der Chef der Partie war argwöhnisch geworden und ließ die Karten untersuchen. Man fand 84 Karten mehr in der Schale, als dort sein sollten. Einer der Croupiers war bestochen worden und hatte den Gaunern geholfen. Im Augenblick der Verwirrung, die die prasselnden Goldstücke anrichteten — es war nur ein Moment gewesen, aber er hatte genügt — hatte der Beamte ein vorher nach bestimmtem Plan geordnetes Spiel Karten den zum Spiel aufgelegten obenauf hinzugefügt. Die Verschwörer wußten nun genau, was kommen mußte. Der betrügerische Croupier wanderte ins Gefängnis. Seitdem werden die Muster der verwendeten Karten jeden Tag gewechselt.

Ein anderes Mal führte ein Franzose Dubois einen erfolgreichen Coup gegen die Spielbank aus. Das Kasino hatte gerade als eine Neuheit die prächtigen Hundertfrancs-Goldstücke ausgegeben — die „Plaques". An den Tischen kursierten versiegelte und gestempelte Rollenpakete von je zehn dieser Plaques, die als 1000 Francs uneröffnet hin und her gezahlt wurden. Dubois setzte nun eine solche offizielle Rolle. Als er sie verlor, bat er die Croupiers um Wiedergabe derselben, gegen Zahlung von 1000 Francs natürlich, sein Glück sei an diese Rolle gebunden. Die Croupiers, denen der Aberglaube der Spieler etwas Gewohntes ist, händigten ihm bereitwilligst die Glücksrolle ein. Er verlor sie noch mehrere Male, jedesmal an einem anderen Tisch, wohlweislich, dann gewann die Rolle. Der Croupier legte eine zweite dazu. „Pardon!" sagte Dubois. „Ich habe 12 000 Francs gesetzt. Oeffnen Sie, bitte, die Rolle!" Man riß das Papier herunter, das in vorschriftsmäßiger Ordnung war, und fand in ihm eine Messingröhre, genau von der Größe und dem Gewicht von zehn Plaques. In ihr steckten zusammengedrückt zwölf Tausendfrancs-Noten. Zuerst weigerte sich der Croupier, das Geld zu zahlen. Der Chef der Partie aber, mit der traditionellen Kulanz des Kasinos, entschied auf Auszahlung der tatsächlich gesetzt gewesenen Summe. Die Verwendung geschlossener Goldrollen wurde aber sofort abgeschafft.

Durchaus ohne jede betrügerische Manipulation, aber immerhin durch Korrektur des Glücks, gelang es einem findigen Mann aus Yorkshire, namens Jaggers, der Spielbank zwei Millionen abzugewinnen. Jaggers hatte sich eine Anzahl von Schreibern mitgebracht, die Tag für Tag und Woche für Woche die Resultate der Spieler an den verschiedenen Roulettetischen für ihn notieren mußten. Unablässiges Studium der Ziffern zeigte Jaggers, daß jedes Rad in ganz bestimmter Weise arbeite, der Mechanismus nach eigenem individuellem Gesetze wirke. Gewisse Nummern und Kombinationen kehrten regelmäßig wieder, was nicht hätte eintreten können, wenn das Rad sich fehlerlos drehte. Jaggers setzte dementsprechend und gewann große Summen. Die Direktion bemerkte das und kam hinter sein Geheimnis. Sie ließ daher die Tische, ihre Räder allabendlich untereinander auswechseln. Die Folge war, daß Jaggers gewaltig verlor. Er machte nun als gescheiter Mann eine Pause. Bald hatte er die Sachlage durchschaut und zugleich entdeckt, daß sich an jedem Rad ein Merkmal feststellen ließ, woran er es erkennen konnte. So konnte er trotz der Auswechselung den Rädern von Tisch zu Tisch folgen. Er gewann nun wieder wie zuvor. Die Direktion versuchte den neuen Schlag zu parieren, indem sie Räder fabrizieren ließ, deren einzelne Teile auseinander zu nehmen waren und so mit denen der anderen Räder ausgewechselt werden konnten. Mit diesem Schachzug gewann sie endgültig gegen Jaggers das Feld. Jaggers zog sich mit seinem Gewinnst nach Yorkshire zurück, wo er den Lohn für seine scharfe Beobachtungsgabe in Frieden genoß.

Aus diesen Beispielen ergibt sich, daß es allerdings möglich ist, die Bank von Monte Carlo zu sprengen, das heißt entweder durch ehrliches Glück, oder wenn man sie zu betrügen oder zu überflügeln versteht. Das erstere ist eine unzuverlässige Sache und in seiner Weise ebenso gefährlich wie das zweite. Und der Austüftelung und Ueberklügelung sind im Laufe der Zeit so viel Dämme vorgesetzt worden, daß kein „System" mehr dagegen verfangen will. Das Beste ist, nicht zu spielen.





Die Entwicklung der Sterne.

Im weiten Weltenraume durchlaufen scheinbar ohne Anfang und ohne Ende die gewaltigen Himmelskörper ihre Bahnen. Und doch sind alle diese mit eigenem oder fremdem Licht strahlenden Sonnen und Planeten einst geworden, entstanden aus Nebel- und Gasmassen. Wenn sie uns Erdbewohnern zur Nachtzeit das überwältigende Bild des Sternenhimmels zeigen, so verrät dieses dem unbewaffneten Auge nichts von den gewaltigen Erschütterungen und Katastrophen, unter denen ein neuer Stern geboren wird und im Kreise der übrigen Gestirne seinen Platz erobert. Aber für den Gelehrten sind heute auch die Geheimnisse der Entwickelung neuer Weltkörper nicht undurchdringlich mehr. Das Mittel zur Beobachtung einer Umwälzung in der Masse eines fernen Fixsterns ist durch die Veränderungen im Spektrum gegeben, das die allmähliche Verdichtung einer hocherhitzten Gasmasse anzeigt. Im Jugendalter eines Sternes weist dessen Spektrum nur wenige helle Linien auf, wie sie schon vor 40 Jahren von Huggins in einigen Sternnebeln entdeckt wurden. Wenn sich die Gasmasse langsam abkühlt, wird sie zunächst in ihrer Mitte dichter. Im Spektrum drückt sich dieser Vorgang dadurch aus, daß die Linien stärker werden. Das Spektrum wird im ganzen gleichmäßiger, kontinuierlicher und erreicht diese Eigenschaft in vollkommenem Grade, wenn der Kern des beobachteten Weltgebildes ganz undurchsichtig geworden ist. In diesem Zustand beginnen sich die Elemente nach ihrem Atomgewicht zu gruppieren, und ein Unterschied zwischen einem Spektrum des Kerns und einem anderen der leuchtenden Umhüllung wird deutlich. In diesem Zustand befindet sich unsere Sonne, denn ihre Flecken, die durch große Ausbrüche von Dämpfen veranlaßt werden, geben ein etwas anderes Spektrum, als die Photosphäre, nämlich das einer glühenden verdichteten Masse, die durch Oeffnungen in der Photosphäre sichtbar wird. Aus diesen Grundsätzen schließt der englische Gelehrte Wilson, daß die Atmosphäre der Sonne noch aus etwas Anderem bestehen muß, als nur aus Wasser und Helium, und ferner, daß unter gewissen Bedingungen die Temperatur eines sehr heißen Sterns ohne merkliche Wirkung auf sein Spektrum steigen kann. Umgekehrt können Verschiedenheiten des Gasdrucks, die Linien in der Spektra von zwei Sternen ändern, deren Masse dieselbe Temperatur besitzt. Danach verwirft Wilson das bisherige Verfahren, die Fixsterne allein nach ihrer Temperatur zu klassifizieren.

Für Geist und Gemüt.

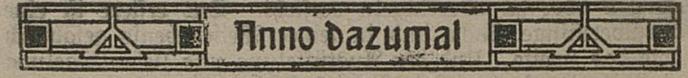
O hüte die Gedanken, die du hast!
Ein leichtes Wort, das achtlos ausgesprochen,
Es wächst oft, bis es mit Lawinenlast,
Zuletzt ein ganzes Menschenglück gebrochen.

*

Mit Gleichmut mußt du auf die Stunden blicken,
Vom ersten Strahle bis zur nächt'gen Wende.
Bringt Glanz der Tag, o liebe sein Entzücken,
Bringt er dir Not — du weißt ja doch sein Ende.

*

Kannst du nicht wie die Adler fliegen,
Klettre nur Schritt für Schritt bergan.
Wer mit Mühe den Gipfel gewann,
Hat auch die Welt zu Füßen liegen.



Kur für scheidungslüsterne Eheleute. In Zürich war es in früheren Zeiten Gebrauch, daß, wenn ein verheiratetes Paar um Scheidung wegen der Unmöglichkeit sich zu vertragen einkam, beide von Gerichtswegen zuerst 14 Tage in einen einsamen Turm am See eingeschlossen wurden. Sie befanden sich dort in einem engen einfachen Zimmer, und hatten nur ein Bett, einen Tisch, einen Stuhl, ein Messer und eine Gabel zur Verfügung, so daß ihre Ruhe bei Tag und Nacht nur von der eigenen Verträglichkeit abhing. Erst wenn sie nach diesen überstandenen 14 Tagen noch immer auf ihrem Verlangen bestanden, wurde die Scheidung, als wirklich begründet, bewilligt. Gewöhnlich war das unverträgliche Paar schon in den ersten 8 Tagen kuriert und bat um Entlassung. Ueberhaupt hatte der Turm, nach den Berichten der Chroniken, eine magische Wirksamkeit, um die Scheidungsklagen zu vermindern.

Kartensymbolik. An der Gottesackerkirche zu Altenburg sieht man einen Stein, auf dem drei Kartenblätter eingehauen sind. Deshalb fabelt man, die Kirche sei von Strafgeldern, die wegen verbotenen Spieles auferlegt worden seien, erbaut; jedoch haben sie nach den schriftlichen Angaben des Bauherrn Christoph Richter selbst symbolische Bedeutung: das Herz-As soll die Aufrichtigkeit, das Schellen-As die Freudigkeit und das Eichel-As die Beständigkeit bedeuten. Weil sich viele von der Schicklichkeit eines in solche Bilder eingekleideten Symbols nicht recht überzeugen konnten, so hatten sie es durchgesetzt, daß jener Stein 1648 herabgenommen wurde; da jedoch die bei der Baukommission beteiligten Ratsherren deshalb ihre Entlassung einreichten, so wurde, um sie zu beschwichtigen, jener Stein wieder eingesetzt.

Haus- und Zimmergarten

Rosenzucht. Der Hintergrund der Rosenbeete soll bei gärtnerischen Anlagen immer mit berücksichtigt werden. Nach Angaben von Praktikern eignen sich Koniferen am besten dazu. Nicht nur, daß dadurch die frischen Farben der Rosen gehoben werden, sondern die Nähe der Koniferen mildert auch die Trockenheit der Luft und erhält die blühenden Rosen länger frisch.

Die Herzblume (Dicentra spectabilis). Sie gehört zu den Frühblühern und läßt sich sehr gut im Winter zum Blühen bringen. Die während des Sommers im Garten oder auf dem Blumenbrett im Freien stehenden Pflanzen werden nach und nach schattiger gestellt und mit beginnendem Winter in den Keller gebracht, wo man sie trocken hält. Mit dem Antreiben kann schon im Januar begonnen werden; die Pflanzen werden zu diesem Zweck in das Zimmer gebracht und recht nahe an ein Fenster, recht hell, gestellt. Bald brechen die jungen Triebe hervor, die Pflanzen werden nun reichlicher begossen und täglich bespritzt. In dem Zimmer soll es nicht zu warm sein. Im kühleren Zimmer und recht hell stehend, entwickeln sich die Pflanzen besser als im warmen Zimmer, Blüten und Blätter werden schöner. Nachdem die Pflanzen abgeblüht haben, werden sie bis zum Frühjahr kalt gestellt und kommen, sobald es die Witterung gestattet, wieder ins Freie. Steht im Freien kein Plätzchen zur Verfügung, so werden die Pflanzen in ihren Töpfen belassen, diese dann aber bis zum nächsten Treiben in Sand oder Erde versenkt. Diese dankbare, aus Sibirien stammende Pflanze, läßt sich durch Stecklinge und Teilung des Wurzelstocks vermehren.

Scherz und Ernst

Aus dem Gerichtssaal.

Der gemütliche Vagabund. Richter: Mensch! Schämen Sie sich denn gar nicht? Sie sind jetzt schon zum zwanzigsten Male wegen Bettelns bestraft. — Bettler: Ja, es ist wahr, es läppert sich so sachte zusammen!

Auf Ehre. Richter (zum Einbrecher): Sie haben also wirklich von den Ihnen zur Last gelegten zehn Einbruchsdiebstählen bloß neun verübt? — Einbrecher: Ja, auf Ehre, Herr Richter.

Der böse Regen. Richter: Sie haben mit Milch gehandelt, die 50 Prozent Wasser enthielt. Was können Sie zu Ihrer Entschuldigung anführen? — Milchfrau: Herr Jerichtshof, et hatte die janze Woche jeregnet.

Wörtlich befolgt. Richter: Angeklagter, Sie sind beschuldigt, in jener Wohnung die Flurtüren eingedrückt zu haben — Wie kamen Sie dazu? — Angeklagter: Herr Jerichtshof, es stand ja druff: ‚Bitte zu drücken'.